

Sommer 2015

# LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8  
Tel 01 - 317 29 82, eMail [buchhandlung@loewenherz.at](mailto:buchhandlung@loewenherz.at)  
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, [www.loewenherz.at](http://www.loewenherz.at)



**FÜR GLEICHE RECHTE**

**365 TAGE IM JAHR**

Egal ob in Wien, Graz oder Europa: Mit Ulrike Lunacek, Lisa Rucker und Jennifer Kickert sind Lesben sichtbar und arbeiten mit euch für eine Welt, die ohne Diskriminierung auskommt, dafür aber auf Akzeptanz und Aufklärung setzt.  
**Gemeinsam schaffen wir das.**

[www.gruene-andersrum.at](http://www.gruene-andersrum.at)



# neu im sommer

## **Stefanie Zesewitz: Donaunebel.**

*D 2015, 420 S., Broschur, € 17.37*

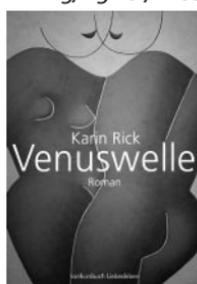
Theo Brunner ist der Inbegriff eines charmanten Wieners, dem die Mädchen reihenweise erliegen. Auch die russische Adlige Aglaja Struzhanova verliebt sich widerstrebend in Theo, denn sie hat erst vor Kurzem in den Revolutionswirren ihre Geliebte verloren und will sich ihre Gefühle für Theo nicht eingestehen. Theos Leben ist eine Gratwanderung, denn obgleich sie von allen für einen jungen Mann gehalten wird, verbirgt sich hinter der Fassade des unwiderstehlichen Herrn Brunner die nicht minder bezaubernde Theodora, die eine Profession gewählt hat, in der sie als Frau niemals eine Chance gehabt hätte: das Bestattungsgewerbe. Kenntnisreich und respektvoll umsorgt Theo die Verstorbenen bei Pietät Huber, bis der Chef ihr auf die Schliche kommt und Theo die Zeit des Ersten Weltkrieges im Leichenkeller eines Krankenhauses verbringt, wo sie ihre Techniken perfektioniert. Als sie und Aglaja sich näher kommen und Theo ihre Identität lüftet, beginnen die Schwierigkeiten erst richtig, denn in Österreich stehen Beziehungen zwischen Frauen noch unter Strafe. Ein großer lesbischer historischer Roman vor dem Hintergrund des untergehenden Habsburgerreichs.



ausgerechnet in der Firma jener unfreundlichen Dame, mit der sie schon im Flugzeug nach Wien in Streit geraten war - die Kroatin Vesna Katic, eine ruppige Selfmadefrau. Wider Erwarten entwickelt Elisa zu ihr sogar echte Zuneigung. Vesna allerdings bevorzugt lockere lesbische Affären und eher nichts Festes. Das neue Buch von Carolin Schairer, der lesbischen Wiener Autorin aus Niederbayern.

## **Karin Rick: Venuswelle.**

*D 2015, 250 S., Broschur, € 10.18*



Sie trifft sie. Oder ihn? Oder noch besser, sie in ihm, in einer Person vereint. Eine ménage à trois für zwei Personen plus einer Person bahnt sich an. Und der Ort ist jenseits der Alltäglichkeit. Auf der Insel Spoon (vulkanisch und atlantisch) begegnen sich die Promi-Photographin Nina, die in die Lust verliebt ist, der DJ Steve, der ein dunkles Geheimnis hat und Nina verfällt, und die schwarze Diva Cindy, Steves alter Ego, die im Verborgenen lebt und nur in der Nacht erscheint. Alle drei treten in Beziehung zueinander in einer hinreißend und schnell komponierten Erzählung, die die existenziellen Fragen des Lebens auf leichte Weise stellt. Karin Rick konfrontiert uns in diesem neuen Roman einmal mehr mit den grundlegenden Themen ihres Schreibens. Die sexuelle Identität ist wie das Begehren etwas Fließendes, das sich nicht festmachen lässt an fixen Kategorien, Definitionen und Grenzen und nur im ständigen Wandel spannend bleibt. Daher ein Buch, das Gendergrenzen sprengt.

## **Carolin Schairer: Vesna.**

*D 2015, 250 S., Broschur, € 15.37*

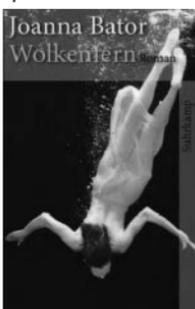
Elisa steht vor dem Nichts. Ihr sizilianischer Lebenspartner hat sich kürzlich umgebracht. Es könnte dabei sogar die Mafia im Spiel gewesen sein. Hals über Kopf flieht Elisa aus ihrer Wahlheimat Italien zurück nach Wien. In der Stadt ihrer Kindheit will sie mit ihrer fünfjährigen Tochter Lilly ein neues Leben beginnen. Arbeit findet Elisa

## **Joanna Bator: Wolkenfern.**

*Dt. v. Esther Kinsky.*

*D 2014, 500 S., Pb., € 12.40*

Nach einem Verkehrsunfall erwacht Dominika aus dem Koma, umorgt von ihrer Mutter und Grazynka Rozpuch, einer alten Familienfreundin, die ihr den Platz in der Spezialklinik bei München verschafft hat. Statt nach Polen zurückzukehren, bricht Dominika, von Fernweh getrieben, ins



Ungewisse auf, lebt als Fotografin unter Emigranten in New York und London, bis sie eines Tages den Ort findet, an dem sie bleiben will. Hineingewoben in diese weibliche Odyssee ist die Geschichte Grazynkas, die vor dem Krieg als Findelkind von einem Frauenpaar, den »Teetanten«, aufgezogen wird. Als die SS im Städtchen die polnische Bevölkerung deportiert, gelingt es den Teetanten, das Kind in die Obhut einer Nonne zu geben. Aus dem KZ zurückgekehrt, sehen sie, wie ihre Nachbarn sich um die Besitztümer der verschwundenen jüdischen Familien streiten. Und von Grazynka keine Spur. Ein ergreifender Roman über Fremdheit und Heimatsuche und über vielgestaltige Beziehungen zwischen Frauen.

## **Karin Kallmaker: Und auf einmal ist es Liebe.**

*Dt. v. Andrea Krug.*

*D 2015, 388 S., Broschur, € 17.37*

Bei einer Fahrt mit der Achterbahn sitzen sie zufällig nebeneinander: Laura Izmani und Helen Baynor. Als sie den höchsten Punkt erreichen, bleibt die Achterbahn plötzlich stehen. Eine technische Panne. Panik steigt in Helen auf - eigentlich hätte sie gar nicht einsteigen sollen, denn sie leidet unter Höhenangst. Die Zeit zieht sich. Laura versucht Helen abzulenken. Und so beginnen die beiden Frauen zu reden. Sie erzählen einander von ihren Zukunftsträumen und konkreten Plänen. Nach dieser Begegnung schlagen beide Frauen einen neuen Weg ein. Laura wird



eine erfolgreiche Köchin, Helen macht Karriere als Schauspielerin am Broadway. Zwanzig Jahre später begegnen sie einander wieder. Laura bewirbt sich in Helens Privathaushalt als Köchin und ist froh, dass Helen sie nicht wiedererkennt, hat sie doch damals Dinge von sich erzählt, die kein gutes Licht auf sie geworfen haben. Doch vielleicht war die gemeinsame Fahrt mit der Achterbahn letztlich doch erst der Anfang? Laura ist jedenfalls von Helen mehr als fasziniert.

## **Laura Méritt u. Regina Nössler (Hg.): Mein lesbisches Auge 15.**

*D 2015, 256 S. illustriert, Broschur, € 15.93*



Lesbisches Leben, Erotik, Liebe, Sex und Alltag vereint die 15. Ausgabe von »Mein lesbisches Auge« in bekannter Weise: homoerotische Kurzgeschichten, Sachtexte, Gedichte und Interviews stehen neben stimulierenden Fotos und Bildern von Frauen. Themen

diesmal sind jung und alt, Rache, Lüge, Körper, Sex, Beruf, Alltag versus Leidenschaft, Verhältnis zu Heteras (»bin ich etwa scharf auf sie?«), Schranklesben, immer noch (oder schon wieder?), Lesben und die »60 verschiedenen Geschlechteroptionen«, die es neuerdings bei Facebook/Deutschland im Angebot gibt (taz vom 5.9.2014), Mode, auch im Wandel der Zeit. Und das Thema »sich verlieben«. Warum ist frau mit 15 dauernd verliebt und mit 50 eher selten? Sowie Tabus gestern, heute und morgen. Ein weiteres »Lesbisches Auge« ganz nach dem Geschmack der gewogenen Leserin.

## **Piper Kerman: Orange is the New Black.**

*Mein Jahr im Frauenknast.*

*Dt. v. K. Bielfeldt u. J. Bürger.*

*D 2015, 383 S., Pb., € 10.27*



Piper Kerman lebt glücklich mit ihrem Verlobten in Manhattan, als ihr eine Jugendsünde zum Verhängnis wird. Das Gericht verurteilt sie zu einer 15-monatigen Haftstrafe, und Piper tauscht Designeroutfits und Loft gegen orange Häftlingskleidung und eine Zelle in einem

Frauengefängnis. Über die Zeit dort, über Schikanen, bössartige Attacken, aber auch über ihre lesbischen Erfahrungen und Freundschaften und vor allem ihre toughen und warmherzigen Mitgefangenen schreibt sie ohne Selbstmitleid, humorvoll und sehr unterhaltsam. Dieses Buch diente der gleichnamigen US-Serie als Vorlage.

**Gioconda Belli:  
Die Republik der Frauen.**

*Dt. v. Lutz Kliche. D 2015, 300 S., Pb, € 10.27*

Endlich als Taschenbuch erschienen: was wäre, wenn ein ganzes Land nur von Frauen regiert würde? Faguas - ein fiktives, kleines Land im heutigen Südamerika - ist in aller Munde. Denn hier ist Erstaunliches geschehen: eine weibliche Utopie wurde wahr. Eine Gruppe entschlossener Frauen hatte kurzerhand die Macht im Land ergriffen. Angeführt von der charismatischen Revolutionärin Viviana Sansón wurden die rückständigen Machos, die bisher den Ton angaben, entmachtet. Und nun haben die Frauen von der »Partei der Erotischen Linken« in allen Bereichen des öffentlichen Lebens das Sagen. Auf einmal regieren Humor, Toleranz und Selbstironie im ganzen Land. Kein Wunder, dass es enorm aufblüht. Selbst die Männer können nicht mosern. Mit Ausnahme einiger ewig Gestriger, die sich mit dem neuen System unmöglich anfreunden wollen. Und da wird ein Anschlag auf die Präsidentin Sansón verübt. Doch diese ist auch im Koma nicht mundtot.



in die Villa der reichen Anna Aemelin einziehen und ihm seinen sehnlichsten Wunsch, ein eigenes Boot, erfüllen. Dazu will sie auf »ehrliche« Weise an Fräulein Aemelins Geld gelangen. Ihre Begegnung bewirkt jedoch in beiden Frauen einen seelischen Erd-rutsch, dessen Folgen nicht absehbar sind. Wie ist es nun mit Wahrheit und Lüge? Was ist besser? Und gibt es nur eine einzige Wahrheit? Wer ist hier nun die Betrügerin?

**César Aira: Der Beweis.**

*Novelle. Dt. v. Klaus Laabs.*

*D 2015, 94 S., geb., € 14.39*



»Wollen wir ficken?« Maos Liebeserklärung nach Punk-Art hält die blonde Marcia für einen schlechten Scherz. Sie hat gerade die Talsohle einer schweren Depression hinter sich, Übergewicht und wenig Lust auf derlei Angebote. So versucht sie, sich der aufdringlichen Mao zu entziehen. Vergeblich. Bald fühlt sich Marcia dem Gespött der Leute um sie herum preisgegeben. Doch es kommt schlimmer, auch Maos schweigsamer Schatten, die Punkerin Lenin, verliebt sich in die mollige Schülerin. Der lesbischen Ménage à trois bleibt nicht viel Zeit für philosophische Diskurse über die Liebe. Ein Beweis muss her, ein Liebesbeweis. Diesen inszeniert Aira als infernalischen Schlussakkord dieses gradlinigen, an einen Action-Thriller erinnernden Kurzromans, der unter dem Titel »Aus heiterem Himmel« kongenial verfilmt wurde: Die beiden Punks überfallen einen Supermarkt, der Plot eines rauschhaft lustvollen Splatters wird wahr.

**Tove Jansson: Die ehrliche Betrügerin.**

*Dt. v. Birgitta Kicherer.*

*D 2015, 173 S., geb., € 19.43*

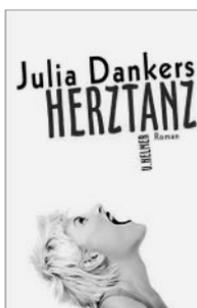
Sie prallen in diesem psychologischen Thriller aufeinander: die junge Katri, ein Rechengenie mit eisernem Willen und wilden Wolfsaugen, das sich jede konventionelle Freundlichkeit untersagt, und das alte Fräulein Aemelin, die naive, höfliche Künstlerin, die ihre detailliert-realistischen Bilder mit geblühten Kaninchen bevölkert. Doch wer ist hier Wolf? Wer Kaninchen? Die lesbische Schöpferin der »Mumins« Tove Jansson erzählt hier eine nur scheinbar simple, alltägliche Geschichte. Katri möchte mit ihrem jüngeren Bruder Mats, für den sie sorgt,

**Julia Dankers: Herztanz.**

*D 2015, 280 S., Broschur, € 15.37*

Jessica (19, rosa Himbeerzuckerwattehaar) ist wohnungslos. Ein Glück, dass Leo(nie) neben coolen Tattoos auch ein freies WG-Zimmer hat - plus Job. Darauf, dass Leo ihr Herz zum Tanzen bringt, könnte Jessi allerdings gut verzichten. Jessi zieht erst mal zu Leo, jobbt in

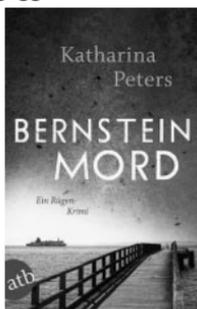
einem Behindertenheim und verrennt sich in schonungslose Verliebtheit. Doch Weiberheldin Leo baggert die schöne, viel ältere Marga vom Stammtisch der »Andersrummen« an. Das trifft Jessi voll ins Herz. Verletzt zieht Jessi sogar wieder bei ihrer Mutter ein, bis die Liebe für dieses Mal gewinnt. Ein neues Buch der lesbischen Autorin, die durch ihren Debütroman »Herzkasper« bei uns bekannt wurde.



**Katharina Peters: Bernsteinmord.**

*Ein Rügen-Krimi. D 2015, 336 S., Pb, € 10.28*

Ein Touristenpaar entdeckt in einem Erlensumpf am Schmachter See die Leiche der in Stralsund lebenden Physiotherapeutin Mona Gluek. Da die Frau gefesselt war und ihr Gesicht im Sumpf lag, so dass sie ersticke, wird umgehend die Stralsunder Polizei eingeschaltet. Es stellt sich heraus, dass



das Opfer am Abend zuvor als vermisst gemeldet wurde, nachdem sie ihren vierjährigen Sohn nicht bei ihrer Babysitterin abgeholt hatte. Jan Riechter, Leiter der Polizeiinspektion, und Romy Beccare müssen ihren Urlaub abbrechen, als erste Nachfragen ergeben, dass Monas Lebensgefährtin Sabine Lorant seit gut einem Monat spurlos verschwunden ist. Kommissarin Romy Beccare ist mit diesem lesbischen, zugleich mit ihrem schwersten Fall konfrontiert.

**Elisabeth Etz: Alles nach Plan.**

*Ö 2015, 180 S., Broschur, € 14.95*

Die 16-jährige Anna raucht nicht, trinkt nicht, schwänzt nie die Schule. Und verliebt war sie auch noch nie. Sogar ihre Eltern freuen sich jedes Mal darüber, wenn Anna ein wenig aus der Rolle fällt. Im neuen Jahr soll alles anders werden. Schnell merkt Anna, dass das, was angeblich genau richtig für sie sein soll, sich gar nicht so anfühlt, wie alle behaupten. Sie verliebt sich in Mona, die coole Sängerin einer Punkband, die Anna zwar ihren ersten Kuss beschert, aber ansonsten nur dann auf-



nicht auf, dass Silvie ihr irgendwie auch nicht aus dem Kopf geht.

**Maren Elbrechtz: Motten tragen keinen Helm.**

*D 2015, 180 S., Broschur, € 13.31*



taucht, wenn es ihr passt. Nach dem freudig bejubelten Coming-out wird die beste Freundin sauer, weil Anna nicht sicher ist, ob sie nicht doch eher in Ivan, den neuen Mitschüler, verliebt ist. Und da alle immer sagen, dass Verliebtsein mit Pauken und Trompeten einhergeht, fällt Anna zuerst gar

Suza Schimmer ist eine Lesbe Anfang dreißig, jobbt bei einer Computerservice-Hotline und wurde soeben von ihrer großen Liebe verlassen. Für Antonia, verheiratet und Mutter, war das Ganze eine Affäre. Alles, was sie für Suza noch übrig hat, sind vier Worte und ein Punkt. Suza

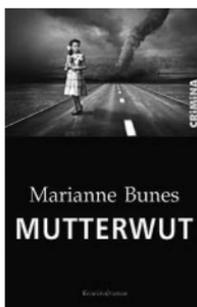
durchlebt nun die vier Phasen der Trauer. Und, als ihr die fünfte wieder einfällt, auch die fünfte. Sie trinkt zu viel, verliert sogar den Job, nie aber ihre kunterbunte, freche Sicht auf eine Welt, die trotz Liebeskummer und Selbstzweifeln aus Freundschaft, Liebe und Humor besteht. Denn das Leben ist hart - aber so hart nun auch wieder nicht. So lässt dieser wunderbar tragikomische Roman mit seinem skurrilen Witz das Licht am Ende des Tunnels blinken.

**Marianne Bunes: Mutterwut.**

*D 2015, 180 S., Broschur, € 13.31*

Maria wartet in der forensischen Psychiatrie auf ihre Verhandlung und fühlt sich frei wie nie. Ihre Mutter ist tot. Schriftlich legt die Tochter Zeugnis ab. Wie ihr Widerstand gegen die »mütterliche Liebe« schwand, bis es dem »Kind« die Sprache verschlug und die Rückkehr ins Elternhaus in eine Katastrophe mündete. Ingebeten betritt die Mutter die Wohnung, kippt wohlmeinend Fenster, kümmert sich um alles, was sie nichts angeht, überzieht die undankbare Tochter mit Fürsorge, rügt deren lebens-

lange Widerspenstigkeit. Bis Maria nicht mehr nein sagt. Dafür endlich das, was die Mutter hören will: Ja. Danke. Gut. Dann aber lässt die Tochter Taten sprechen. Dieser neue Band aus der Reihe »Crimina« schildert das Drama einer Übergriffigkeit, die hierzulande im Gegensatz zu den USA noch weitgehend totgeschwiegen wird: die wahrhaft grenzenlose Liebe von Müttern. Sie als eine Form von Gewalt zu erhalten, gelingt diesem beeindruckenden »Thriller«.



**Astrid Ohletz / Devin Sumaro (Hg.):  
Suche Herz mit Namen.**

D 2015, 226 S., Broschur, € 13.26

Stella hofft auf Sabinas Telefonnummer und findet ein neues Hobby. Mareike möchte nur eine Katze von Nick adoptieren, stößt aber auf Hindernisse. Saskia will eigentlich nur Sex mit Deike, bis sie mit Gefühlen konfrontiert wird. Das sind nur drei der sieben Geschichten von Frauen auf der Suche, von verloren geglaubten Empfindungen und der Wiederentdeckung der Liebe.



**Jae / Alison Grey: Zum Anbeißen.**

D 2015, 230 S., Broschur, € 15.32

Fürs neue Jahr hat Robin den Vorsatz gefasst, ihre Ernährungsgewohnheiten zu ändern. Doch anders als bei Millionen anderer Frauen sind es nicht Schokolade, Kuchen und Chips, die sie in Versuchung führen, sondern ein Glas Null negativ, denn Robin ist eine Vampirin. Bei einem Treffen der Anonymen Alkoholiker erhofft sie sich Hilfe beim Kampf gegen ihre uralten Instinkte. Stattdessen trifft sie Alana, eine Frau, die sie vom ersten Moment an zum Anbeißen findet. Alana kämpft gegen ihre Alkoholabhängigkeit an und



weiß, dass eine Beziehung ihre Fortschritte gefährden würde. Doch die Anziehung zwischen den beiden Frauen ist überwältigend. Robin ist nicht sicher, ob es wirklich Liebe oder lediglich Blutlust ist, die sie in Alanas Arme treibt. Aber vielleicht spielt es ohnehin keine Rolle mehr, als Alana herausfindet, wer Robin wirklich ist. (Also available in the English original version »Good Enough to Eat« for € 13.90.)

**Ina Sembt:  
Zwischen Herz und Verstand.**

D 2015, 240 S., Broschur, € 16.35



Nach 25 Jahren treffen Solveig und Eva sich auf einem Kongress wieder, und sofort flammen alte Gefühle auf. Doch während Solveig offen lesbisch lebt, hat sich Eva bislang nie dazu bekannt. Und so soll es auch bleiben, womit sich Solveig nicht abfinden kann. Einerseits möchte sie nicht mit einer Schranklesbe zusammen sein, andererseits liebt sie Eva. Wie soll sie sich verhalten - was soll sie tun? Beide Frauen sind einigermaßen ratlos und bekommen ihre vertrackte Situation nicht auf die Reihe, doch da kommt Evas Sohn den beiden zu Hilfe und schmiedet einen Plan.

**Ian Hamilton:  
Die Wasserratte von Wanchai.**

Ein Ava-Lee-Krimi. Dt. v. Simone Jakob.  
CH 2015, 427 S., Pb, € 10.18



Die hinreißende, lesbische Agentin und Kosmopolitin Ava Lee legt sich in ihrem neuen Fall mit dem Lebensmittelkonzern »Seafood Partners« an und verfolgt in einer atemlosen Jagd rund um den Globus Betrüger, die ihren Klienten um fünf Millionen Dollar gebracht haben.

Zu ihren Spezialitäten zählt das Eintreiben von Geldern. Durch nichts lässt sie sich einschüchtern (sie beherrscht die Kampfsportart Bak Mei). Sie ist unerschrocken und erfolgreich. Ihr Auftraggeber - der mysteriöse »Onkel«

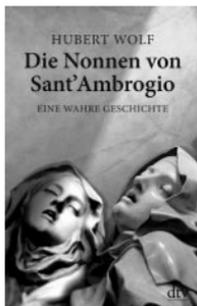
- schickt sie nach Hongkong, Toronto, Bangkok und Guyana. Ihre unkonventionellen Ermittlungsmethoden erlauben uns Einblicke in die mysteriöse Welt Asiens. Der neue Fall fesselt durch ein überraschendes Finale.

**Hubert Wolf:**  
**Die Nonnen von Sant'Ambrogio.**

*Eine wahre Geschichte.*

*D 2015, 544 S., Pb, € 15.32*

Rom, im Juli 1859: eine Nonne ruft um Hilfe. Man will sie vergiften, doch sie kann fliehen. Es kommt zu einem Prozess, in dem die Inquisition Unglaubliches aufdeckt: im Kloster Sant'Ambrogio werden seit Jahrzehnten Nonnen als Heilige verehrt. Visionen, Dämonenaustreibungen, Segnungen per Zungenkuss, lesbische Initiationsriten und Wunder sind an der Tagesordnung. Zweiflerinnen werden beseitigt. Und hinter alledem steht ein Netzwerk von Jesuiten mit besten Kontakten zum Papst. Bis heute besitzt der Fall Sant'Ambrogio eine gewaltige Sprengkraft. Einer der Beichtväter, der unter falschem Namen bei den Nonnen übernachtete, entpuppt sich als vatikanischer Spitzentheologe und enger Vertrauter des Papstes, der das Unfehlbarkeitsdogma maßgeblich mitformulierte. Die wahre Geschichte von Sant'Ambrogio ist damit auch ein Kapitel aus der wahren Geschichte des modernen Katholizismus.



Verzweiflung immer wieder von sich stieß. Astrid braucht einige Zeit, bis sie erkennt, dass nicht Lotta die Schuldige ist, aber sie kann sich noch nicht wieder auf Nähe einlassen. Dadurch fühlt Lotta sich erneut zurückgestoßen, und eine gemeinsame Zukunft scheint in weite Ferne gerückt. Nach einigen turbulenten Ereignissen und Umwegen über Stockholm und Italien zeigt sich jedoch ein Silberstreif am Horizont.

**Ina Sembt: Füreinander bestimmt.**

*D 2014, 240 S., Broschur, € 16.35*

Nach der Diagnose einer Krankheit, die ihr die weitere Ausübung ihres Berufes unmöglich macht, zieht sich die Kriegsberichterstatterin Kristin Kamrath in ein österreichisches Dorf in den Voralpen zurück. Dort lernt sie die verheiratete Dorfärztin Ute Würzburger kennen, und beide entdecken viele Gemeinsamkeiten. Vorsichtig versucht Kristin sich Ute zu nähern, doch die blockt rigoros ab. Sie ist schließlich überhaupt



nicht lesbisch - hatte sie bislang jedenfalls immer angenommen. Aber Kristin lässt nicht locker, denn sie spürt es deutlich: sie beide sind füreinander bestimmt. Ein romantischer lesbischer Heimatroman.

**Jenny Green: In den Gassen der Stadt.**

*D 2015, 240 S., Broschur, € 16.35*



Astrid hat sich von einer langen und schweren Krankheit erholt, aber sie hat das Wichtigste verloren: ihre große Liebe Lotta, die Astrids Zurückweisung nicht mehr ertragen konnte. Zuvor waren sie viele Jahre lang ein glückliches Paar gewesen, bis Astrid krank wurde und Lotta in ihrer

Verzweiflung immer wieder von sich stieß. Astrid braucht einige Zeit, bis sie erkennt, dass nicht Lotta die Schuldige ist, aber sie kann sich noch nicht wieder auf Nähe einlassen. Dadurch fühlt Lotta sich erneut zurückgestoßen, und eine gemeinsame Zukunft scheint in weite Ferne gerückt. Nach einigen turbulenten Ereignissen und Umwegen über Stockholm und Italien zeigt sich jedoch ein Silberstreif am Horizont.

**Kali Drische: Neulich im Schrank.**

*Geschichten über Körper, Sex und Widrigkeiten. D 2015, 200 S., Broschur, € 10.18*



Ein neuer Band in der Reihe »Liebesleben«: erzählt werden Geschichten mit weiblichen Hauptfiguren unterschiedlichen Alters, jung, pubertierend oder älter und immer wieder lesbisch. Der Körper spielt die Hauptrolle. Nicht immer funktioniert er wie erhofft.

Beim Erwachsenwerden nicht, und später nicht beim Sex. Es geht um Außenseiter in der Schule und um das lesbische Coming out, um die erste Liebe, spätere Lieben, Streit, Wut, Ausgrenzung, Rache, Lust, Begegnungen in der U-Bahn oder bei der Wohnungssuche, um »Schranklesben« - und es geht auch darum, wie Lust inmitten der alltäglichen Widrigkeiten auftaucht. Diese Kurzgeschichten sind pointiert erzählt, ironisch, brüllend komisch und ernst zugleich.

**Trix Niederhauser: Die Liebsten.**

*Crimina. D 2015, 280 S., Broschur, € 14.34*

Martha sieht sich nach 37 Ehejahren einem einsamen Lebensabend gegenüber. Zum Glück findet sie eine Ablenkung. Mit den Damen des örtlichen Frauenvereins engagiert sie sich wohl-tätig in einer Seniorenresi-denz. Dort gibt es schon bald eine Leiche: was überrascht, denn es han-delt sich bei dem Toten um einen jungen Mann, der sein Leben im Swimmingpool des Alten-heimes ausgehaucht hat. Schon regt sich Ver-dacht. War es ein Mord? Gemeinsam mit ihrem besten alten (schwulen) Freund Toni macht Martha sich daran, Licht ins Dunkel zu brin-gen. Und siehe da, alles ist ganz anders als zunächst vermutet. Ein weiterer Band von Trix Niederhauser in der Crimina-Reihe.



**ENGLISH**

**RJ Nolan: In a Heartbeat.**

*D 2015, 370 pp., brochure, € 15.95*

Veteran police officer Sam McKenna has no trouble facing down criminals on a daily basis but breaks out in a sweat at the mere mention of commitment. A recent failed relationship strengthens her resolve to stick with her trademark no-strings-attached affairs. Dr. Riley Connolly, a successful trauma surgeon, has spent her whole life trying to measure up to her family's expectations. And that includes hiding her sexuality from them. When a routine call sends Sam to the hospital where Riley works, the two women are hurtled into a life-and-death situation. The incident binds them together. But can there be any future for a commitment-phobic cop and a closeted, workaholic doctor?



**Jae: Damage Control.**

*D 2015, 347 pp., brochure, € 15.95*

An actress practically since birth, Grace

Durand has finally made it in Hollywood.



When a photo of her in a seeming compromising situation with another woman is plastered all over the tabloids, she fears for her career as a lead in romantic movies. Desperate for a publicist who'll convince America that she's straight, Grace hires Lauren Pearce, one of Hollywood's leading PR agents, not knowing that she's a lesbian. Lauren has dealt with PR nightmares for years, so doing damage control for one more rich, spoiled client shouldn't be a problem - or so she thinks. But the more time she spends with Grace, the more she realizes how different she is from her television persona. Getting involved with her client is not in her game plan, especially since it would confirm the rumors and ruin Grace's career, but the attraction between them is growing as they run the gauntlet of the paparazzi together.

**Fletcher DeLancey: Mac vs. PC.**

*D 2015, 148 S., brochure, € 9.95*



As a computer technician at the university, Anna Petrowski knows she has one thing in common with doctors and lawyers, and it's not the salary. It's that everyone thinks her advice comes free, even on weekends. That's why she keeps a strict observance of her Saturday routine: a scone, a caramel mocha, and nobody bothering her. So when she meets a new campus hire at the Bean Grinder who needs computer help yet doesn't ask for it, she's intrigued enough to offer. It's the beginning of a beautiful friendship and possibly something more. But Elizabeth Markel is a little higher up the university food chain than she's let on, and the truth brings out buried prejudices that Anna didn't know she had. People and computers have one thing in common: they're both capable of self-sabotage. The difference is that computers are easier to fix.

**vienna  
pride**

viennapride.at

**16.–21. Juni**  
June 16<sup>th</sup>–21<sup>st</sup> **2015**

**MADE IN  
PRIDE**

**Pride Village**

tägl. 11:00–22:00 Uhr

(16.–20. Juni 2015)

am Wiener Rathausplatz

**Regenbogenparade**

20. Juni 2015 über die Ringstraße



**Allison Gruber: You're Not Edith.**

USA 2015, 134 pp., brochure, € 19.95

This gutsy collection offers a brilliant reflection on life as a young lesbian and breast cancer survivor. Through discussions of madness, religion, gender and feminism, Gruber captivates with heartbreaking candor and wit. From her teenage Dian Fossey to her Virginia Woolf of Drama Club, Gruber invites us into a world of brash, bookish hilarity, as she navigates an unusual life, interrupted. In »You're Not Edith«, Gruber asks herself how best to live and finds answers big enough for all of us.



**Fletcher DeLancey: The Caphenon.**

D 2015, 374 pp., brochure, € 14.90

On a summer night like any other, an emergency call sounds in the quarters of Andira Tal, Lancer of Alsea. The news is shocking: not only is there other intelligent life in the universe, but it's landing on the planet right now. Tal leads the first responding team and ends up rescuing aliens who have a frightening story to tell. They protected Alsea from a terrible fate - but the reprieve is only temporary. Captain Ekayta Serrado of the fleet ship Caphenon serves the Protectorate, a confederation of worlds with a common political philosophy. She has just sacrificed her ship to save Alsea, yet political maneuvering may mean she did it all for nothing. Alsea is now a prize to be bought and sold by galactic forces far more powerful than a tiny backwater planet. But Lancer Tal is not one to accept a fate imposed by aliens, and she'll do whatever it takes to save her world.



**Caren J. Werlinger: Turning for Home.**

D 2015, 345 pp., brochure, € 14.99

Like her mother before her, Jules Calhoon couldn't wait to escape her small Ohio town. Unlike her mother, though, Jules couldn't disappear forever. When she's called back for

her grandfather's funeral, the visit unleashes a flood of memories and starts her on a lonely - and familiar - path. Her partner, Kelli, feels Jules slipping away but can't figure out how to pull her back. In desperation, she turns to Jules's oldest friend - and her ex - Donna. The problem is, Donna never could figure out why her relationship with Jules ended so long ago, and she never stopped loving Jules. When a lonely, confused teenager reaches out to Jules for help, the past and present are set on a collision course, igniting a chain of events that will leave none of them unscathed.



**Laura Antoniou (ed.): Best Lesbian Erotica 2015.**

USA 2015, 232 pp., brochure, € 16.95

»Best Lesbian Erotica 2015« features the fiercest, freshest lesbian erotica of the year, curated by the legendary Laura Antoniou, million-selling author of »The Marketplace« series. She had been kinky long before »Fifty Shades of Grey« was released. These stories will make you want to call your girl in the middle of the afternoon and tell her things that make her squirm. Images of lesbian girlsex will take over your brain. Read these stories and you'll be compelled by sheer erotic need.



**When the Clock Strikes Thirteen.**

D 2013, 175 pp., brochure, € 9.95

Seven lesbian short stories: Midnight Messages by Lois Cloarec Hart - Batteries Not Included by L.T. Smith - Lost and Found by Emma Weimann - Chrysalis by Joan Arling - Sisters of the Moon by Diane Marina - Wolf Moon by Erzalet Bishop - Love Bites by R.G. Emanuelle.

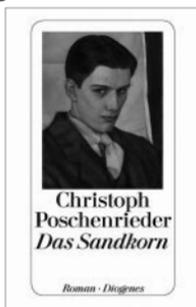


# taschenbuch

## **Christoph Poschenrieder:** **Das Sandkorn.**

CH 2015, 402 S., Pb, € 13.26

Die Welt steht an der Schwelle zum 1. Weltkrieg. Doch den Berliner Kunsthistoriker Jacob Tolmeyn plagen ganz andere Sorgen. Er hat sich mit einem anderen Mann eingelassen. Und nun steht zu befürchten, dass dieser ihn erpressen könnte. Nach dem § 175 steht auf »gleichgeschlechtliche Unzucht« Gefängnis. Um dem zu entgehen, nimmt Tolmeyn einen Forschungsauftrag in Süditalien an - dort ist er sicher vor den Gefahren der Großstadt. In Apulien arbeitet Tolmeyn mit seinem Assistenten Beat und der Italienerin Letizia zusammen. Letizia zeigt weitaus größeres Interesse an gesellschaftlichen Fragen denn an der Kunstgeschichte. Alle drei sind auf der Suche nach einem Leben jenseits der Vorurteile. Zurück in Berlin ist Jacob einmal nicht vorsichtig genug und gerät in die Fänge eines Kommissars. Dieser deckt die tabuisierte Liebesdreiecksgeschichte von Tolmeyn, Beat und Letizia auf.



## **Tahar Ben Jelloun: Sohn ihres Vaters.**

Dt. v. Christiane Kayser.

D 2015, 191 S., Pb, € 10.27

Auch sein achtetes Kind ist eine Tochter. Ver zweifelt darüber, erklärt der marokkanische Vater sie kurzerhand zum Sohn. Als Zahra ihr Schicksal entdeckt, entscheidet sie, sich dem Wunsch des Vaters zu beugen. Und so wächst sie im Angesicht von Familie, Verwandten und der ganzen Nachbarschaft als Knabe Ahmed auf. Tahar Ben Jelloun erzählt diese ungeheuer-



erliche Geschichte durch ein Kaleidoskop orientalischer Märchen.

## **Lena Gorelik: Die Listensammlerin.**

D 2015, 348 S., Pb, € 10.27



Nun als Taschenbuch. Seit ihrer frühesten Kindheit erstellt Sofia Listen. In ihrer Umwelt stößt sie mit diesem Spleen auf wenig Verständnis. Beim Ausräumen der Wohnung ihrer Großmutter entdeckt sie in Kisten ganz ähnliche Listen. Sie haben ihrem Onkel Grisca gehört. Von ihm hatte Sofia aber keine Ahnung. Und so erschließt sich für Sofia die Lebensgeschichte ihres schwulen Onkels. Grisca eckte früh im sozialistischen System der UdSSR an und schloss sich einer Dissidentengruppe an. Dort wurde über Politik diskutiert, und man las verbotene Bücher. Als Griskas Liebe zu einem anderen Dissidenten von diesem verschmäht worden war, fing er an eine »große Sache« zu planen. Am Ende musste die gesamte Familie aus der Sowjetunion fliehen.

## **Thommie Bayer:** **Die kurzen und die langen Jahre.**

D 2015, 203 S., Pb, € 9.24



Sylvie verliert mit Knut den Mann ihres Lebens, Simon seinen Vater. Zwischen Simon und der um Jahrzehnte älteren Sylvie entwickelt sich mit den Jahren eine Art Seelenverwandtschaft. Häufig halten sie über Briefe Kontakt - in einem davon, den Sylvie Simon schreibt, outet sie ihren ehemaligen Partner als homosexuell. Sie war interessiert an der Natur seines Verhältnisses zu seinem Freund Konrad - was könnte Knut an Konrad geliebt haben? Für sie ist es eine wich-

tige Frage, da Knut sie zwar geliebt, nicht aber begehrt hat. Die Rätsel um Knut lassen sich nicht mehr lösen, nachdem Knut nicht mehr da ist, um auf die offenen Fragen zu antworten.

**Fabian Hischmann:**  
**Am Ende schmeissen wir mit Gold.**

D 2015, 254 S., Pb, € 10.27

Max bekommt einen Anruf von den Eltern. Sie wollen Urlaub in Griechenland machen und hätten gerne, dass ihr Sohn gefälligst auf Haus und Hund daheim aufpasst, während sie weg sind. Als sich Max auf den Weg in seinen süddeutschen Heimatort macht, hat er keine Ahnung, was ihm bevorsteht. Figuren aus seiner Vergangenheit beginnen plötzlich wieder in seinem Leben herumzugeistern - dazu gehören Jan und Maria - der Gefährte und die Gefährtin aus seiner Kindheit und Jugend. Schon damals hat sich Max nicht zwischen den beiden sexuell entscheiden können. Und vor demselben Problem steht er nun wieder. Aber auch die beiden wiedergefundenen Freunde haben Schwierigkeiten mit dem Sich-entscheiden-müssen.



**C. S. Pacat: Der verschollene Prinz.**

Dt. v. Viola Siegemund.

D 2015, 400 S., Pb, € 13.40

Eigentlich ist der Kriegerprinz Damen der rechtmäßige Erbe von Akielos, doch dann gerät er in Gefangenschaft und wird in die Sklaverei verkauft ausgerechnet an Laurent, den Kronprinzen des verfeindeten Königreiches Vere. Laurent ist eitel, arrogant und grausam, und er steht für alles, was Damen hasst. Doch noch während er Fluchtpläne schmiedet, lernt Damen Laurent besser kennen, und schon bald weiß er nicht mehr, was wichtiger für ihn ist: seinen eigenen Thron zurückzugewinnen oder an Laurents Seite zu kämpfen und das Geheimnis um dessen eiskaltes Herz zu lösen.



**Truman Capote: Erhörte Gebete.**

Dt. v. Heidi Zerning.

CH 2015, 231 S., Pb, € 10.18

Truman Capote verstarb, bevor er diesen seinen letzten Roman vollenden konnte - dennoch ist ihm allein schon mit diesem Fragment eine böse Abrechnung mit der High Society und den Mächtigen-Emporkömmlingen seiner Zeit gelungen. »Erhörte Gebete« verfolgt das Leben eines Schriftstellers, dessen Abstammung bis zum Schluss im Dunklen verbleibt und dessen sexueller Appetit praktisch auf jede sich bietende Gelegenheit ausgerichtet ist. In dieser Jetset-Welt spielt der Autor eine Art Schoßhündchen für die Prominenten, die er in den lauschigen Kneipen Tangers oder in literarischen Salons kennenlernt. Dabei kommt er mit fiktiven Figuren wie berechnenden Schönheiten und sadistischen Ehemännern ebenso in Berührung wie mit Personen aus dem wirklichen Leben (darunter Montgomery Clift oder Tallulah Bankhead). Ein Schoßhündchen kann auch zubeißen.



**Arnold Stadler: Salvatore.**

D 2015, 224 S., Pb, € 10.27

Büchnerpreisträger Stadler preist hier Pasolinis Verfilmung des Matthäus-Evangeliums und macht Pasolini zu einem neuen Matthäus. Pasolini hat aus dem Evangelium einen Film gemacht. Stadler wiederum macht aus dem Film ein Buch. Im Kino sieht ein Mann Pier Paolo Pasolinis Verfilmung des Matthäus-Evangeliums. Dieser Film hat eine augenöffnende Wirkung auf den Protagonisten: er verändert sein Leben. Nicht, dass er glaubt, dass die Geschichte irgendeinen Wahrheitsgehalt hätte, aber er verspürt eine heftige Sehnsucht, die er mit dem durch den Film vermittelten Gefühl des Aufbruchs verbindet. Der Atheist, Homosexuelle, Kommunist und geniale Filmemacher Pasolini erzählte »wortgetreu« die Jesusgeschichte nach Matthäus nach. Es ist ein Bekenntnis zur Sehnsucht.



# ilona empfiehlt



*Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverbands und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig.*

*Foto: © Sharon Adler*

## **Cristina Perincioli: Berlin wird feministisch.**

*Das Beste, was von der 68er Bewegung blieb. D 2015, 224 S., Broschur, € 25.60*

Nicht nur Berlin - jede europäische Metropole wurde 1968 feministisch! Aber, in jedem Beitrag oder Zeitungsartikel, der sich auf die 68er Bewegung und ihre Folgen bezieht, lese ich immer nur die Geschichte linker Männer. Wenn die Anfänge linker autonomer Bewegungen zitiert und erwähnt werden, oder wenn ein ehemals 68er Aktivist interviewt wird, sind es Männer. Und die Frauen seien angeblich nur die nette Garnierung, die Tipps oder die Bettgefährtinnen gewesen. Aber es gab sie, die Vorkämpferinnen, die Frauen, die den Feminismus erstmal neu erfinden mussten, die das Politische mit dem Privaten verbanden und dabei ihr Lesbisch-Sein entdeckten und lebten, und die den Grundstein legten für alles das, was wir heute selbstverständlich in Anspruch nehmen. Und sie melden sich endlich zu Wort! Cristina Perincioli ist eine davon, und die erste, die autobiografisch anhand von Dokumenten, Interviews



und Erinnerungen die Entstehung der zweiten Frauenbewegung lebendig schildert. Perincioli ist 1945 in Bern geboren und kam 1968 nach Berlin, um an der Deutschen Film- und Fernsehakademie zu studieren. Sie nennt das Kampfpfad Filmakademie, was sich spannend liest, denn als Filmemacherin schuf sie einige zentrale Werke für das Entstehen des feministischen Films. Hier sei nur daran erinnert, dass ein Filmtitel von ihr „Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen“ zu einem Slogan der Frauenbewegung wurde. Im ersten Teil des Buches beschreibt sie authentisch ihre Erfahrungen und Aktivitäten innerhalb der Linken, anderer antiautoritärer Bewegungen, den Beginn der Lesbenbewegung und die Entstehung des Frauenzentrums. Damals hat man vieles einfach gemacht, ohne zu befürchten, das könnte nicht legal sein, oder schwerwiegende Folgen haben, ganz gleich ob das Go-ins an den Unis waren oder Abtreibungsfahrten nach Holland. Die Autorin hat viele Aktivistinnen und Mitstreiterinnen aus der Zeit interviewt und lässt ihre Aussagen in den einzelnen Kapiteln in den Text mit einfließen. Nachzulesen ist auch die berühmte Rede von Helke Sander als Vertreterin des Aktionsrats zur Befreiung der Frauen auf der Delegiertenkonferenz des SDS in Frankfurt am Main 1968. Da der Vorsitzende nicht auf die Fragen Helke Sanders einging, kam es zu den legendären Tomatenwürfen, die bis heute als der Beginn der neuen Frauenbewegung gelten.

Ein Hauptaugenmerk legt Perincioli auf die damals sehr bestimmende Auseinandersetzung zwischen sozialistischen Frauen und autonomen Feministinnen, und lässt dabei die wichtigste Vertreterin der marxistischen Frauen, die Soziologin und Philosophin Frigga Haug ausführlich zu Wort kommen. Der Konflikt zwischen angeblich theoriefeindlicher autonomer Frauenbewegung und den sozialistisch organisierten Feministinnen zog sich bis weit in die achtziger Jahre und prägte unter anderem auch meine politischen Konflikte im Frauenzentrum. Von daher war es sehr aufschlussreich über die Anfänge dieser oft zermürbenden Ausein-

andersetzung zu lesen, die sie im 2. Teil des Buches anschaulich dokumentiert. Die anarchistische und aktionistische Politik der Lesben- und Frauenbewegung der siebziger- und achtziger Jahre hat in dieser Zeit ihren Ursprung: Medienhetze, Polizeirazzien, Berufsverbote, Verhaftungen - auf der einen Seite - undogmatische Gruppen, Frauenkommunen, Zeitungsprojekte wie Agit 883, Frauenselbstverlage, Frauenzeitungen, Frauenfeste und Frauenrockbands, und vieles mehr - auf der anderen Seite - und dies setzte sich viele Jahre fort und wurde immer vielfältiger.

Alles das hat auch mein Leben über Jahrzehnte bestimmt und mit Freuden geprägt und lässt mich bis heute nicht wirklich los.

Da die Einschätzungen und Bewertungen dieser politisch bewegten Zeit und die radikal feministischen Aktionen und ihre Auswirkungen von der Autorin sehr autobiografisch und subjektiv geschildert werden, gab es für mich an einigen Punkten große Fragezeichen. Und da mein Einstieg in die undogmatische Linke und Frauenbewegung kurz danach erfolgte, würde ich an manchen Stellen auch andere Aussagen treffen. Doch die Subjektivität schafft genau das

Lesevergnügen, sich mit der Zeit zu beschäftigen. Und wer es analytisch genauer haben möchte, sollte dazu das Buch „In Bewegung bleiben - 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben“ lesen, das sowieso in jedes Buchregal einer lesbisch-queeren Feministin gehört:

**Gabriele Dennert, Christiane Leidinger, Franziska:** *In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben.* D 2007, 456 S., Broschur, € 25,60



Ein Lesebuch zur gelebten Lesbengeschichte: Zu Wort kommen hier in erster Linie lesbische Aktivistinnen, die über politische Kämpfe, Widerstand und auch über Rückschläge berichten. Neben unvermeidlichen Kontroversen und Streit ist die Geschichte der Lesbengeschichte aber auch voller Spaß, Anekdoten und lustvoller Momente. Fotos, Plakate und Titelbilder lockern die Textstrecken auf und illustrieren Aktionen und Alltag.

**CAFÉ &  
VEREINS-  
ZENTRUM**

**Heumühlgasse 14  
1040 Wien  
Tel. 01/2166604  
[www.hosiwien.at](http://www.hosiwien.at)**

**Gruppentreffs**

Mi 19 Uhr: Lesben  
Do 17.30 Uhr: Jugend

Für andere Treffen und aktuelle Veranstaltungen siehe Veranstaltungskalender auf der Homepage.

**Café**

Di: 18-22 Uhr  
Fr: 18-01 Uhr  
Sa: 18-01 Uhr  
So: 18-22 Uhr

→ Tourist-Infos  
→ Gratis-WLAN

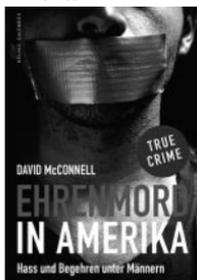
# krimi

## **David McConnell:** **Ehrenmord in Amerika.**

*Hass und Begehren unter Männern.*

*D 2015, 272 S., Broschur, € 17.47*

Eine Serie von Morden an schwulen Männern erschüttert die USA. David McConnell untersucht die Gründe für den Hass, der solche Verbrechen möglich macht. Er zeichnet intime Porträts der Täter. Anhand bisher unbekannter Details und Fakten sowie beeindruckender Gefängnisinterviews arbeitet der Autor die grausamen Fälle in diesem True Crime-Buch minutiös auf. Die so entstandenen Geschichten sind verstörend wie die Taten, die ihnen zugrunde liegen. Mit Präzision und einer bisweilen unheimlichen Unbeschwertheit verwandelt McConnell die untersuchten Kriminalfälle in Literatur. »Dieses Buch ist eine journalistische Tour de Force, eindrucksvoll nicht zuletzt wegen der außergewöhnlichen Gefängnisinterviews... McConnells unbestreitbares Talent als Schriftsteller verleiht dem Buch literarisches Gewicht und eine überraschend unmittelbare Erzählweise.« - so Publishers Weekly.



## **Josh Lanyon:** **Das Geheimnis von Pine Shadow.**

*Ein Adrien-English-Krimi.*

*D 2015, 208 S., Broschur, € 15.41*

Eine mysteriöse Ausgrabungsstätte, Schüsse aus dem Nichts und eine Leiche, die plötzlich verschwindet. So hat sich Adrien English seine Auszeit auf der Pine Shadow Ranch nicht vorgestellt. Der attraktive, schwule Krimi-Autor will dort an seinem neuen Buch arbeiten und sich gleichzeitig auch von der komplizierten Beziehung zu Detective Rior-



dan ablenken. Doch an Erholung ist nicht zu denken. Adrien wird mit immer neuen Fragen konfrontiert. Was führen die Forscher auf dem Gelände wirklich im Schilde? Welche Geheimnisse birgt das städtische Museum? Und wo ist bloß der Wächter der Ranch abgeblieben? Adrien nimmt den Fall selbst in die Hand und begibt sich so in große Schwierigkeiten. Ein Spiel mit dem Tod beginnt ... Weiterhin auch lieferbar der Krimi »Eine Leiche taucht ab« von Josh Lanyon über verschwundene Leichen und den ehemaligen Navy-SEAL, der an einem jungen Künstler Gefallen findet.

## **C.-U. Bielefeld und Petra Hartlieb:** **Im großen Stil.**

*Ein Fall für Berlin und Wien.*

*CH 2015, 400 S., geb., € 15.32*



Echt oder falsch? Die temperamentvolle Frau Inspektor Anna Habel aus Wien und der grüblerische Kommissar Thomas Bernhardt aus Berlin ermitteln in ihrem vierten Fall gemeinsam im Spiegelskabinett des Kunsthandels und stellen fest: selbst Fälschungen können teuer sein - und

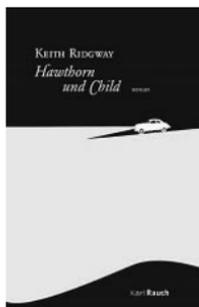
manchen kosten sie das Leben. Ein Wiener Kunstgutachter und ein Berliner Kunstsammler werden fast zeitgleich ermordet. Inspektorin Habel und Kommissar Bernhardt haben nun bei ihren Ermittlungen ein illustres Ambiente voller undurchsichtiger, aber hochrentabler Geschäfte mit alten Meistern und moderner Kunst zu durchleuchten. Was ist Fälschung, was echt? Niemandem ist zu trauen. Ein schwuler Kunsthändler ist den beiden glücklicherweise behilflich, um endlich an den Täter heranzukommen.

## **Keith Ridgway: Hawthorn und Child.**

*Dt.v. Jan Valk. D 2015, 239 S., geb., € 20.56*

Der offen schwule Kriminalbeamte Hawthorn und sein schwarzer Kollege Child durchstreifen London und versuchen, die ihnen anvertrau-

ten Fälle zu lösen. Sie begegnen erstaunlichen Menschen und erleben seltsame Dinge. Hawthorn und Child versuchen Licht ins Dunkel zu bringen und geraten in ein Kaleidoskop von Geschichten, in denen die Detektive mal die Hauptfiguren, mal nur schattenhafte Beobachter sind. Was hat es mit den mysteriösen Mishazzo auf sich? Hawthorn hat es - obwohl kein wirkliches Problem - nicht leicht mit dem Schwulsein. Seine Umgebung und die Familie nehmen ihn deswegen nicht richtig ernst. Oft dient er als dankbare Zielscheibe für Schwulenzwitze. Um auf andere Gedanken zu kommen, erlaubt er sich den einen oder anderen Ausflug in die Schwulensauna, um beim Gruppensex gehörig auszuspannen.

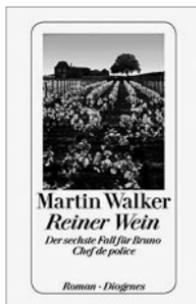


### **Martin Walker: Reiner Wein.**

CH 2015, 416 S., Pb, € 12.23

Nun als Taschenbuch. Die Spuren einer Serie

von Raubüberfällen führen zurück in den Sommer 1944, als die Résistance einen Geldtransport überfiel und mit der Beute das Weiße suchte. In Martin Walkers 6. »Bruno«-Roman geht es um die unrühmliche Verwendung dieser Beute, um gestohlene Weine und Antiquitäten und um eine Enthüllungsstory über Frankreichs Nuklearverteidigung. Im



ebenso idyllischen wie konservativen Perigord scheint Bruno der einzige zu sein, der vorurteilsfrei mit Schwulen umzugehen vermag und der von Anfang an bereit ist zu verhindern, dass einem schwulen Pariser Regisseur der Mord an seinem Freund angehängt wird. Denn dieser Mord steht für Bruno offenkundig im engen Zusammenhang mit dem merkwürdigen Geflecht der Antiquitäten-Raubzüge. Alle anderen Krimis aus der Bruno-Reihe sind jederzeit kurzfristig lieferbar.

**QUEERBOOK®**

**ÜBER 1.000 ADRESSEN**

IN ÖSTERREICHS ROSA SEITEN FINDEST DU NAHE ZU JEDES GAY-FRIENDLY UNTERNEHMEN

**JETZT GRATIS ABONNIEREN.**

# frauen/feminismus

## **Cristina Perincioli: Berlin wird feministisch.**

*Das Beste, was von der 68er Bewegung blieb. D 2015, 224 S., Broschur, € 25.60*

1968, am Wendepunkt der Studentenbewegung betraten die Frauen die Bühne: undogmatisch, basisdemokratisch und autonom schufen Feministinnen Hunderte innovativer Projekte und Frauenzentren und haben die Gesellschaft entscheidend verändert. Will man erfahren, wie ein Modernisierungsschub initiiert wird, lohnt es sich, den Beginn der Frauenbewegung zu kennen. Was machte die Lesben so rebellisch und mutig? Eben noch verborgen, übernahmen sie die Vorhut. Was trieb so viele Frauen auf die Barrikaden? Woher die Inspiration, die Wut, die Freude am Kampf? Wie befreiten sie sich in einem Umfeld, geprägt von Polizei, Berufsverboten, Medienhetze und nicht zuletzt der bohrenden Kritik dogmatischer Linker? Am Beispiel Berlins erzählt Cristina Perincioli die Jahre 1968-1974 entlang ihrer persönlichen Erfahrung und den Erlebnissen von 28 weiteren beteiligten Akteurinnen, die sie streitbar und anschaulich zu Wort kommen lässt und auch zu den internen Konflikten befragt. Mehr als 80 Fotos illustrieren Geschehnisse und Personen. Eine eigenwillige und darum umso authentischere Perspektive.



## **Eike Sanders / Ulli Jentsch u.a.: »Deutschland treibt sich ab«.**

*Organisierter »Lebensschutz« \* Christlicher Fundamentalismus \* Antifeminismus. D 2015, 98 S., Pb, € 8.01*

Die expliziten Anti-Abtreibungsorganisationen, christlicher Fundamentalismus und neuerchter Antifeminismus drängen auch in Deutschland mit ihren Kampagnen in die Öffentlichkeit. Dabei können sie sich auf gesellschaftliche Diskurse berufen, die von einem breiten Spek-



trum verschiedener Gruppen bestimmt werden. In der Publikation werden die antidemokratischen Potenziale der selbsternannten »Lebensschützer« herausgearbeitet. Das Buch versucht Fakten, Mythen und Propaganda um das Thema zu klären. Die kulturkritischen Positionen der »Lebensschützer« mit ihrer restriktiven Sexualmoral und ihrer Berufung auf »Gott« und die Bibel werden hinterfragt. Die politische Kampagnenarbeit ist ebenso Thema wie die Ablehnung feministischer Modelle, das Andocken an die Ideologie der »Neuen Rechten« und der Druck auf GegnerInnen bis hin zu Hassverbrechen.

## **Gabriele Schor (Hg.): Feministische Avantgarde der 1970er Jahre.**

*Werke aus der SAMMLUNG VERBUND, Wien. D 2015, 512 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 60.65*



In der Geschichte der Kunst fungierte die Frau meist als Projektionsfläche männlicher Fantasien, Vorurteile und Beziehungsmuster. In den 1970er Jahren begannen Künstlerinnen jedoch, sich mit dem Bild des weiblichen Selbst auseinanderzusetzen. Sie erkundeten ihren eigenen Körper und schufen eine Bildsprache selbstbewusster weiblicher Identität. Die Werke der Pionierinnen des Feminismus in der Kunst waren provokativ, radikal und poetisch, ironisch und zynisch, zornig und authentisch. Alles Vorherige wurde verworfen, neu definiert. Mit Fotografie, Performance, Film und Videokunst wurden auch neue Ausdruckswege gefunden. Der Band vereint Werke von Cindy Sherman, Ulrike Rosenbach, Eleanor Antin, Renate Bertlmann, Francesca Woodman und anderen entschieden feministischen Künstlerinnen.

**Elke Amberg:**  
**Berge, Bön und Buttertee.**

*Reise ins Tibet der Frauen.*

D 2015, 256 S., Broschur, € 22.62

Tibet fasziniert viele Frauen. Das Land der Schneegipfel ist ein Ort der Wunschphantasien nicht nur für Bergsteigerinnen, Buddhistinnen oder Menschenrechts- und Friedensaktivistinnen. Doch glaubt man den Reiseberichten, tummeln sich auf dem Dach der Welt bisher nur



Männer als Gipfelbezwinger im Kampf um Leben und Tod. Elke Ambergs Reisereportage eröffnet den Blick auf die starken tibetischen Frauen und folgt den Spuren der Französin Alexandra David-Neél, die bereits 1925 als erste Europäerin die verbotene Stadt Lhasa betrat. Mit ihrer Lebensgefährtin war Elke Amberg zu Fuß und im Jeep, mit Rucksack und Trekkingausrüstung im Land unterwegs. Das rasante, authentisch geschilderte Road-Movie dieses reisefreudigen Frauenpaares macht neugierig auf mehr.

**Mona Eltahawy:**  
**Warum hasst ihr uns so?**

*Für die sexuelle Revolution der Frauen in der islamischen Welt. Dt. v. Ursula Held.*

D 2015, 208 S., Broschur, € 17.47

Frauen in islamischen Ländern werden Menschen zweiter Klasse bleiben, solange es nicht eine echte Revolution gibt. Zu ihr ruft Mona Eltahawy in diesem Manifest auf. Sie ist durch islamische Länder von Nordafrika bis in den Nahen Osten gereist, hat die Lebensgeschichten von Frauen unterschiedlichster Herkunft aufgeschrieben. Eltahawy will das »giftige Gebräu aus Religion und Kultur« unschädlich machen, das die ganze islamische Welt durchtränkt. Newsweek hat Eltahawy bereits 2012 zu einer der furchtlosesten Frauen der Welt gewählt, weil sie trotz physischer und psychischer Bedrohung ihren Kampf für die Muslimas in aller Welt fortsetzt. Die Unterdrückung wird immer



brutaler, das wird in Eltahawys Buch deutlich. »Der Westen« kann nicht länger zusehen, wie Frauen im Namen Allahs misshandelt, ausgebeutet, rechtlos gehalten werden.

**Brigitte Aulenbacher / Birgit Riegraf / Susanne Völk:**

**Feministische Kapitalismuskritik.**

D 2015, 179 S., Broschur, € 16.35



Welche Herrschaftsverhältnisse liegen dem Gegenwartskapitalismus zugrunde? Wie prägen sie seine Entwicklung? Welche Veränderungen lassen sich feststellen? Diesen Fragen geht dieser Band aus einer dezidiert feministischen Perspektive nach. Wie sich Herrschaft im Geschlechterverhältnis ausdrückt und wandelt, zeigen sie anhand feministischer Erkenntnisse zur Prekarisierung, zur Subjektivierung, zur Entgrenzung von Arbeit und zum Wandel des Sozialstaats, aber auch zur finanzökonomischen Entwicklung und zu globalen Versorgungsketten. Dabei loten sie Ansätze der Subaltern Studies, des Ecofeminismus und des Material Feminismus in ihrer Reichweite für die feministische Gesellschaftsanalyse und Kapitalismuskritik aus.

**Anya Steiner: Mutter Spender Kind.**

*Wenn Singlefrauen Familien gründen.*

D 2015, 200 S., Broschur, € 17.37



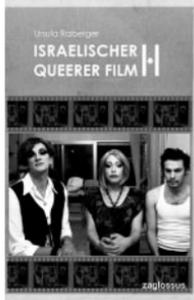
Katrin bekommt ein Kind von einem Mann, der nicht ihr Partner ist. Das lesbische Paar Nele und Marie erfüllt sich ihren Kinderwunsch mit Hilfe einer Samenbank. Nadine findet einen schwulen Mann, der als Vater für ihre Kinder präsent sein will. Simone adoptiert einen Jungen aus dem Ausland. Franziska nimmt ein Pflegekind auf. Immer mehr Frauen gründen heute Familien ohne einen festen Partner. Auch die Autorin ist diesen Weg gegangen. Auf viele Fragen rund um diese Entscheidungen gibt dieses Buch vielfältige Antworten und Anregungen.

# sachbuch

## **Ursula Raberger:** **Israelischer queerer Film.**

Ö 2014, 350 S., geb., € 19.95

Im Bereich des queeren Kinos der 2000er-Jahre hat kaum ein Land ein so erstaunlich reichhaltiges Portfolio produziert wie Israel. Es ist die spezifische Situation, in der diese Filme entstehen, mit der Ursula Raberger sich in ihrem Buch eingehend beschäftigt. Sie zeigt, wie ganz unterschiedliche Faktoren hier zusammenspielen: die erst junge nationale Geschichte des Staates Israel, die progressive Rechtsstaatlichkeit in Bezug auf die Anerkennung lesbischer, schwuler und Transgender-Rechte, das schwierige Verhältnis zu Palästina und die kulturellen und religiösen jüdischen Wurzeln. Dieses Spezielle des israelischen queeren Kinos belegt sie anschaulich anhand von Analysen von auch bei uns populären aber auch von hierzulande unbekannteren Filmen der letzten 10 Jahre. Ein packendes queeres Must-read.



## **QWIEN / WAST (Hg.): Zu spät?**

**Gedenken neu gedacht - Wien gedenkt vergessener Opfer.**

Ö 2015, 300 S., Broschur, € 24.95

Lange Zeit war der Gedenkdiskurs über homosexuelle und transgender Opfer des Nationalsozialismus vom Kampf um die Anerkennung als Opfergruppe geprägt. Dieser Band - gemeinsam herausgegeben von QWIEN und der WAST - setzt neue Impulse für das Gedenken an die Verfolgung von Lesben, Schwulen und Transgenderpersonen während der NS-Zeit. Aufbauend auf den bisherigen Bemü-



hungen zur Realisierung eines permanenten Gedenkzeichens sowie auf den Erfahrungen mit temporären Mahnmalen in Wien betten die Beiträge dieses Bandes den Wiener Diskurs in internationale Entwicklungen ein. Der Bogen spannt sich von grundlegenden Überlegungen zur Gedenkpolitik über historische Fragen bis hin zu ästhetischen und kunstkritischen Auseinandersetzungen.

## **Christopher Treiblmayr:** **Bewegte Männer.**

**Männlichkeit und männliche Homosexualität im deutschen Kino der 1990er Jahre.**

DIÖ 2015, 456 S., Broschur, € 51.30



Vor allem männliche Homosexualität war tabuisiert und wurde daher in der Geschichte des Kinos nur selten gezeigt. Und wenn, dann diente sie vielfach der Belustigung, erregte Mitleid oder löste Angst aus. Seit den 1980er und vor allem in den 1990er Jahren hat

sich dies in vielen vor allem westlichen Ländern zunehmend verändert. Sie hat den Nimbus des Unnatürlichen, Schrecklichen und Abstoßenden verloren. Diese Entwicklung wird in diesem Buch des Wiener Autors aus männergeschichtlicher Sicht analysiert und die historisch neue Sichtbarkeit homosexueller Identitätsentwürfe gegen Ende des 20. Jahrhunderts nicht zuletzt durch eine »Krise der Männlichkeit« erklärt. Der dadurch entstandenen Vielfalt an homosexuellen Männlichkeitsentwürfen wird sowohl im Mainstream-Kino als auch in Avantgarde-Produktionen nachgegangen.

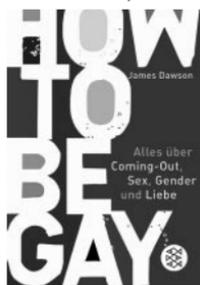
## **James Dawson: How to Be Gay.**

**Alles über Coming out, Sex, Gender und Liebe. Dt. v. Volker Oldenburg.**

D 2015, 320 S., illustriert, Broschur, € 10.27

Ein Aufklärungsbuch für alle, die neugierig sind und sich für Sex und sexueller Identität interessieren. Wie fühlt es sich an, zum ersten

Mal in ein Mädchen verliebt zu sein, wenn frau selbst ein Mädchen ist? Und was passiert dann? Wie findet man andere schwule Jungs? Und warum fühlen sich manche Menschen im falschen Körper gefangen? Mit über hundert Originalbeiträgen von lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Jugendlichen, die ein immenses Spektrum sexueller Identitäten repräsentieren. Ideal für alle jungen Leute, die über Homosexualität und Transgender mehr wissen wollen. James Dawson ist Lehrer in England und des öfteren in dieser Funktion mit der Aufgabe konfrontiert, Teenager über Homosexualität aufzuklären.



**Joachim Müller / Andreas Sternweiler: Homosexuelle Männer im KZ Sachsenhausen.**

*D 2015 (Neuaufgabe), 398 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 28.78*

Dieses Buch, das erstmals im Jahr 2000 in Zusammenarbeit des Schwulen Museums Berlin mit der Gedenkstätte Sachsenhausen erstellt wurde und nun in neuer unveränderter Ausgabe wieder aufgelegt wurde, gibt einen umfassenden Einblick in die Situation der Homosexuellen im KZ Sachsenhausen. Es beschreibt ihre Sonderstellung in der Lagerhierarchie und ihre Sonderbehandlung durch die SS. Dabei werden chronologische Unterschiede sichtbar: bis 1939 gab es noch die Möglichkeit einer Entlassung aus diesem Ort brutaler »Umerziehung«. Ab Ende 1939 wurde Sachsenhausen für Schwule zur »Hölle auf Erden«. Anhand von Beispielen werden Leben und Leiden einzelner Homosexueller wie Albert Christel, Richard Grune, Heinz Heger, Bernhard Langer, Robert T. Odeman, Robert Oelbermann und Rudie Pallas darstellt.



**Martin Endemann, Robert Claus, Gerd Dembowski u.a.: Zurück zum Tatort Stadion. Diskriminierung und Antidiskriminierung**

*in Fußball-Fankulturen. D 2015, 384 S., Broschur, € 20.46*



Nicht erst seit den Übergriffen und Parolen der »Hooligans gegen Salafisten« ist klar: quer durch die Ligen gehören Gewalt und Diskriminierung noch immer zum Alltag in den Fußball-Fankulturen. Die AutorInnen dieses Sammelbandes beschäftigen sich in deutscher und europäischer Perspektive mit grundlegenden Problemen wie Rassismus, Sexismus (Thema: Frauenfußball), Antiziganismus oder Homophobie im Fußballumfeld. Sie analysieren verdeckte und offene Ausdrucksformen, zeigen Gegeninitiativen und Handlungsalternativen und ermuntern zur kritischen Eigenreflexion. Co-Autor Martin Endemann berichtet in seinem Beitrag »Muss das sein?« über eine Initiative von Fußballfans gegen Homophobie.

**Judith Le Soldat: Grund zur Homosexualität. Werkausgabe. Bd.1. D 2015, 336 S. mit Abb., Broschur, € 30.74**



»Grund zur Homosexualität« ist der erste Band der fünfbandigen Werkausgabe der Schweizer Psychoanalytikerin Judith Le Soldat. Der Band eröffnet ein radikal neues Verständnis der psychischen Prozesse, die an der Herausbildung dessen beteiligt sind, was wir sexuelle Orientierung nennen. Dabei wird nicht nur das Alltagsverständnis von Homo- und Heterosexualität hinterfragt. Auch unsere Vorstellungen davon, was Männlichkeit und Weiblichkeit bedeuten, werden auf ganz neue Grundlagen gestellt. Die Theorie, die uns Judith Le Soldat mit diesem Buch zur Verfügung stellt, ist denn auch viel mehr als eine Theorie der Homosexualität. Sie zeigt, dass eine genaue Analyse des Phänomens der Homosexualität zugleich ganz neue, bisher unerkannte Einsichten über das grundsätzliche Funktionieren der menschlichen Psyche erlaubt.

## **Norman Domeier u.a.: Gewinner und Verlierer.**

*Beiträge zur Geschichte der Homosexualität in Deutschland im 20. Jahrhundert. Hirschfeld-Lectures. Bd. 7.*  
D 2015, 110 S., Pb, € 10.18

Lange Zeit galt es in der deutschen Geschichtswissenschaft als wenig seriös und geradezu karriereschädlich, Homosexualitätsgeschichte zu betreiben - egal, ob in eigenständiger Form oder integriert in eine umfassendere Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte. Dies hat sich erst in den letzten Jahren mit zahlreichen innovativen Arbeiten zu allen Epochen geändert. Doch nach wie vor hinkt die deutsche Forschung der englischsprachigen Geschichtswissenschaft hinterher, in der sich Ansatz, Thema und Erkenntnisinteresse inzwischen zu einer historischen Subdisziplin spezialisiert haben. Die Beiträge in diesem Band der Hirschfeld-Lectures behandeln Homosexualität in den staatlichen Kontexten von Kaiserreich, Weimarer Republik, »Drittem Reich«, früher DDR und junger Bundesrepublik.



## **Wolfgang Joop: Dress Code.**

*Stilikonen zwischen Kult und Chaos.*  
D 2015, 256 S. mit Abb., geb., € 18.49

Wolfgang Joop liebt Klasse und guten Geschmack - in seiner Arbeit, in seinen Kreationen und in seinem Auftreten. Seit vielen Jahren arbeitet er mit Models und Modeschöpfern, Designern und Stylisten und kennt alle Geheimnisse rund um Fashion und Beauty. Wer wäre also besser geeignet zu zeigen, was Schönheit und Eleganz ausmacht und wie jeder sie für sich entdecken kann? Was ist das Geheimnis der Dress Codes von Rihanna, der Herzogin von Cambridge oder Miley Cyrus? Wie kann frau mit dem Balanceakt von Stilbrüchen umgehen? So manche Dame bekommt hier ihr Fett ab für absolute Don'ts. Nicht alles, was möglich ist, geht auch für jede.



## **Carsten Schmelzer: Homosexualität - Auf dem Weg in eine neue christliche Ethik?**

D 2015, 367 S., Broschur, € 15.37



Es gibt nur wenige Themen, die geeignet sind, die Menschen in christlichen Gemeinden - gleich welcher Denomination - so zu spalten wie die Haltung zu Homosexualität. Ist es für die einen schlichtweg Sünde, werden in den letzten Jahren wiederholt Stimmen laut, die sich an einer positiven Sicht versuchen, wobei die Auslegung der betreffenden Bibelstellen oft sehr willkürlich ist. Storch beleuchtet die Argumente beider Seiten und nähert sich dem Thema vorsichtig an. Hierzu betrachtet er die gängigen Bibelstellen und (Un)Möglichkeiten ihrer Auslegung, beleuchtet die Geschichten von Schwulen und Lesben in christlichen Gemeinden und gibt einen Einblick in die gängigen Theorien über Ursachen und Entstehung von Homosexualität. Dabei gibt er keine fertigen Antworten, sondern stellt dem Leser frei, wie er die verschiedenen Sichtweisen bewerten möchte. Die Debatte einfach zu beenden wäre ja noch schöner - denn was hat einen höheren Unterhaltungswert als ein sinnloser und ewiger Streit?

## **Pascal Quignard: Sexualität und Schrecken.**

*Dt. v. H. Fock u. S. Müller.*

D 2015, 320 S. illustriert, geb., € 35.93



Einen unbegreiflichen Umschwung gilt es zu verstehen: von der fröhlichen Erotik des helllichten Tages, die im alten Griechenland gefeiert wurde, zur Verbannung des sexuellen Akts ins Dunkle, Angst-erfüllte, Verborgene bei den Römern. Wo ließe sich dem besser nachspüren als in Pompeji - dort, wo der Schrecken von Erdstößen und glühender Lava uns im Augenblick des Todes das faszinierende Bild des Zusammenstoßes dieser beiden Zivilisationen erhalten hat? Ausgehend von den ver-

störenden Fresken in Pompeji erzählt Pascal Quignard eine Geschichte über den Tod, die antike Malerei und den abendländischen Sex, die zu einer ganz neuen Sichtweise auf die römische Welt gelangt: als Ursprung des Ekels, des Grauens, der Melancholie und des Puritanismus.

**Sven Lewandowski und Cornelia Koppetsch (Hg.): Sexuelle Vielfalt und die UnOrdnung der Geschlechter.**

*Beiträge zur Soziologie der Sexualität.*

*D 2015, 333 S., Broschur, € 33.91*

Sexuelle Vielfalt ist seit den 1980er Jahren ein zentrales gesellschaftliches Thema. Viele Tabus sind gefallen. Und der sexuelle Umgang ist friedlicher, toleranter und herrschaftsfreier geworden. Doch wie vielfältig ist Sexualität wirklich? Und welche Rolle spielen dabei Geschlechterverhältnisse? Die Beiträge des Bandes zeigen anhand unterschiedlicher Themenbereiche wie etwa sexuelle Intimität, Paarsexualität, Verführung, Swinger-Clubs, Prostitution, Bisexualität und Transgender, wie sexuelle Wirklichkeit in der konkreten Alltagspraxis konstruiert wird und welchen Regulierungen sie durch die gesellschaftliche Ordnung der Geschlechter unterliegt.



**Karen Barad: Verschränkungen.**

*Dt. v. J.F. Theodor.*

*D 2015, 222 S., Broschur, € 17.48*

Karen Barad führt Erkenntnisse der Quantenphysik, Wissenschaftsforschung und -philosophie sowie feministischer, postkolonialer und queerer Wissen(schaft)skritik zusammen. Im Sinne einer politisch verantwortbaren Physik-Philosophie stützt sie quantenphysikalisch die Dekonstruktion und die ihr zugrundeliegenden emanzipativen Transformationen. Mit Konzepten wie Verschränkung und Intra-Aktion erklärt sie das »queere Verhalten« naturwissenschaft-



licher Phänomene, deren Identität und Materialität nicht mit den Mitteln der (Meta-)Physik der Aufklärung verstehbar sind.

**Mirko Beetschen und Stéphane Houlmann: Men's Homes - überraschend, stilvoll, anders.**

*D 2015, 192 S. mit zahlreichen farbigen Abb., geb., € 35.93*

20 kreative Männer zeigen, wie sie mit persönlichem Einsatz ihre eigene, individuelle Wohnwelt geschaffen haben. Egal ob traditionell, klassisch elegant oder überraschend verspielt, die hier vorgestellten Einrichtungs-lösungen weisen neue Wege und echte Alternativen zu den üblichen Vorgaben der Interior-Profis. Informationen über Stilfragen, architektonische Details, Möbelmarken und Design werden verbunden mit Berichten über die außergewöhnlichen Lebensläufe der hier vorgestellten Männer – vom Genueser Reeder über einen Berliner Galeristen bis zum in Kalifornien lebenden chinesischen Architekten.



**Christian Füller: Die Revolution missbraucht ihre Kinder.**

*Sexuelle Gewalt in deutschen Protestbewegungen. D 2015, 208 S., geb., € 20.46*

Seit die Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule bekannt wurden, wurde grundlegendes Vertrauen erschüttert. Wie konnte die Erziehung zu freien Menschen in schwerste Verletzungen der Menschenwürde münden? Christian Füller hat Dokumente und Zusammenhänge recherchiert, die den sexuellen Missbrauch Minderjähriger im Licht einer langen Tradition erscheinen lassen. Von der Wandervogel-Bewegung über die Reformpädagogik (mit der Berufung auf die griechische Antike) und die »sexuelle Befreiung« der 68er lässt sich bis in unsere Tage, in denen das Internet eine neue Gefahr darstellt, verfolgen, wie Pädosexuelle immer wieder Schutzraum und Rechtfertigung für Übergriffe auf Kinder und Jugendliche suchten und fanden.



# bestseller

## *Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment*

- |          |   |  |           |   |  |
|----------|---|--|-----------|---|--|
| <b>1</b> |  | Stefanie Zesewitz:<br>Donaunebel.<br>D 2015, 420 S., € 17.37     | <b>6</b>  |  | Olga Grjasnowa: Die juristische<br>Unschärfe einer Ehe.<br>D 2014, 167 S., € 20.46   |
| <b>2</b> |  | Peggy Wolf:<br>Acker auf den Schuhen.<br>D 2014, 192 S., € 15.32 | <b>7</b>  |  | Karen-Susan Fessel: Bronko,<br>meine Frau Mutter und ich.<br>D 2014, 224 S., € 15.32 |
| <b>3</b> |  | Jae:<br>Auf schmalem Grat.<br>D 2015, 349 S., € 15.32            | <b>8</b>  |  | Emma Donoghue:<br>Zarte Landung.<br>D 2014, 360 S., € 23.54                          |
| <b>4</b> |  | Jae:<br>Vorsicht, Sternschnuppe.<br>D 2014, 350 S., € 15.32      | <b>9</b>  |  | Samar Yazbek:<br>Die Fremde im Spiegel.<br>D 2014, 156 S., € 18.40                   |
| <b>5</b> |  | Anne Bax:<br>Herz. Kammer. Spiel.<br>D 2014, 320 S., € 10.18     | <b>10</b> |  | Elke Weigel:<br>Robin und Jennifer.<br>D 2014, 347 S., € 11.21                       |

## *DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment*

- |          |   |  |           |   |   |
|----------|---|--|-----------|---|---|
| <b>1</b> |   | Petra Clever (R):<br>Happy End?!<br>D 2014, 86 Min., € 19.99                       | <b>6</b>  |   | Alexandra Kondracke (R):<br>Girltrash - All Night Long.<br>USA 2014, 86 Min., € 18.99   |
| <b>2</b> |  | Kate Johnston / Shauna Mac-<br>donald (R): Tru Love.<br>CAN 2013, 87 Min., € 19.99 | <b>7</b>  |  | Bruno Barreto (R):<br>Die Poetin.<br>Bras. 2013, 110 Min., € 16.99                      |
| <b>3</b> |  | Martin Provost (R):<br>Violette.<br>F/B 2013, 139 Min., € 17.99                    | <b>8</b>  |  | Stacie Passon (R): Concussion -<br>Leichte Erschütterung.<br>USA 2012, 96 Min., € 19.99 |
| <b>4</b> |  | Thom Fitzgerald (R):<br>Cloudburst.<br>USA 2011, 93 Min., € 19.99                  | <b>9</b>  |  | Wendy Jo Carlton (R):<br>Easy Abby!<br>USA 2013, 86 Min., € 19.99                       |
| <b>5</b> |  | Nejc Gazvoda (R):<br>Dual.<br>SLO 2013, 102 Min., € 19.99                          | <b>10</b> |  | Versch. Reg.: Dream Girls.<br>Lesbische Kurzfilme.<br>2011-2013, 93 Min., € 19.99       |

## REISE

### **Briand Bedford (Hg.): Spartacus 2015/2016 - International Gay Guide.**

D 2015, 1016 S., engl./dt./frz./span./ital.  
Text, zahlreiche Abb., Broschur, € 26.68

Die 44. Ausgabe des Spartacus International Gay Guide bietet auf über 1000 Seiten alle wichtigen Reiseinformationen für den schwulen Touristen in 135 Ländern. Das Listing und der Text beschreiben jedes Land in einer ausführlichen Einleitung, die über die rechtliche und gesellschaftliche Situation der Schwulen genauso wie über kulturelle Besonderheiten informiert. Ergänzend dazu gibt ein kurzer Reisebericht einen Überblick über das schwule Leben in ausgewählten Städten. Das Listing mit 21.000 Adressen umfasst alle Bereiche des täglichen Lebens. Egal, ob man nach einem außergewöhnlichen Hotel, dem angesagtesten Strand oder der örtlichen Schwulenberatung sucht.



### **Kevin Clarke (Hg.): Spartacus Berlin Gay Guide 2015.**

D 2015, 176 S. mit zahlreichen Farbabb., dt./engl. Text, Pb, € 12.28

Auf 176 Seiten können sich Interessierte über aktuelle Events, Geschichte, Ausgehmöglichkeiten und Shopping in der schwulen Szene Berlins informieren. Die Redaktion beschreibt detailliert viele Facetten des schwulen Berlins und bietet neben Freikarten und Gutscheinen zu verschiedenen Parties und Sehenswürdigkeiten auch kompakte Informationen zum Öffentlichen Nahverkehr und themenbezogene Artikel zum Berliner Sex and Night Life. Im Anschluss an die Texte befindet sich jeweils eine Adressenliste von passenden Geschäften und Locations, die es zu besuchen gilt. Auch Stadtteilkarten helfen dem Leser, den Durchblick in der Spreemetropole zu bewahren.



### **Briand Bedford (Hg.): Spartacus International Hotel Guide 2015.**

14th Edition. D 2015, engl./dt. Text, 359 S. illustriert, Broschur, € 12.28

In der 14. Ausgabe des Spartacus International Hotel and Restaurant Guide hat das dynamische Team der Spartacus-Redaktion Informationen über 900 einschlägige Hotels, Gästehäusern und Resorts sowie über 125 Restaurants in 55 Ländern aus aller Welt gesammelt und ausführlich bewertet. Die neue Ausgabe verbindet zweisprachige Informationstexte, ansprechende, aufschlussreiche Vorortfotos und prägnante Piktogramme. Sie wurde umfassend aktualisiert und gibt dem Nutzer Kommentare und kurze Fakten an die Hand, um ihn bei der Auswahl der für ihn besten Adresse zu unterstützen. Für jede Listing sind Hochsaison, Öffnungszeiten, Preise und die vollständigen Adressdaten verzeichnet.



### **Martin Schacht: Gebrauchsanweisung für Thailand.**

D 2015, 237 S., Broschur, € 15.41

Thailand ist das ideale Reiseland gerade auch für Schwule, und der schwule Autor («Straßen der Sehnsucht») führt uns mitten hinein. Hättest du gewusst, wieso »mai pet« («nicht so scharf») zu den wenigen Vokabeln gehört, die du unbedingt beherrschen solltest? Weshalb auf den Märkten die hohe Kunst der Schauspielerei gefragt ist? Wo es noch echte Inselparadiese zu entdecken gibt? Erkunde mit dem Autor die Zwölf-Millionen-Metropole Bangkok, die laut, dreckig, heiß - und zugleich exotisch, überraschend und romantisch ist. Erfahre, von wo aus in Thailands Norden man am besten zum Trekkingabenteuer startet. Womit du etwas für dein Karma tun kannst, und wo unbedeckte Knie oder Flip-Flops tabu sind. (100 weitere »Gebrauchsanweisungen« sind bereits erschienen.)



# biografisches

## **Michaela Lindinger: Sonderlinge, Außenseiter, Femmes fatales.**

*Das »andere« Wien um 1900. Ö 2015, 256 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 22.95*

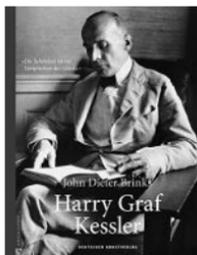
Um 1900 gab es durchaus auch ein »anderes« Wien jenseits imperialer Pracht der Ringstraßenwelt. Auf den Vorstadtbühnen traten Frauen als Männer auf, obwohl das verboten war. Der schwule Kaiserbruder Erzherzog Ludwig Viktor lässt sich im Kaiserbründl von Burschen Watschen geben. Das Spektrum der beschriebenen Schicksale umfasst das von Proletariern, Kommunarden, Aufsteigern, Hochstaplern und Angehörigen des Hochadels. In den beiden Jahrzehnten um das Jahr 1900 lässt sich in Wien eine faszinierende Mischung zwischen »Traum und Wirklichkeit«, Reformideen, Massenbelustigung, Psychoanalyse und Mystizismus beobachten, die unter dem Glanz der k.u.k. Metropole zwischen Ringstraßenzeit und Luegerära hervorlugt.



## **John Dieter Brinks: Harry Graf Kessler.**

*D 2015, 96 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 20.46*

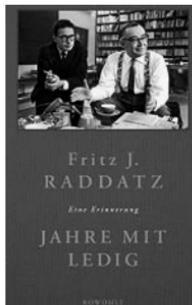
Harry Graf Kessler war eine schillernde Figur in der europäischen Kulturgeschichte um 1900. Zwar verliebte er sich schon früh in einen Kadetten, doch spätestens der Eulenburg-Skandal ließ ihn vorsichtig werden. Seine Homosexualität suchte er darum geheim zu halten. Über fünf Jahrzehnte bewegte er sich elegant und eloquent auf dem gesellschaftlichen Parkett und verkehrte in den Kreisen von Intellektuellen, Politikern und Künstlern: zumeist als Beobachter, oft als Mäzen, nicht



selten als Autor. In der eigens von ihm begründeten Cranach Presse gestaltete er hinreißend schöne Bücher. Kesslers Tagebuch, das er seit dem zwölften Lebensjahr führte, entfaltet dank seiner Beschäftigung mit wegweisenden europäischen Künstlern, von Monet über Munch bis Maillou, und durch seine Zuarbeit für Staatsmänner wie Rathenau und Stresemann ein Kaleidoskop der Zeitenwende zur Moderne.

## **Fritz J. Raddatz: Jahre mit Ledig.**

*D 2015, 144 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 17.42*



Ein »Riesenschnörkel« steht am Anfang dieses Buchs. Ein junger Mann in Ostberlin staunt darüber. Der junge Mann heißt Fritz J. Raddatz, damals stellvertretender Cheflektor des Ostberliner Verlags »Volk und Welt«. Der Schnörkel ist die Unterschrift von Heinrich Maria Ledig-Rowohlt.

Ende der 1950er Jahre lernen beide sich kennen, und aus dem Schnörkel wird eine Person, dann auch ein literarischer Gefährte, ein »Chef«, ein Freund. Davon erzählt dieses Buch: wie das deutsche Verlagswesen nach dem Krieg neu begann und wie im Rowohlt-Verlag zwei Männer in gemeinsamer Begeisterung für die Literatur einen Verlag schufen. Es ist eine Erinnerung an turbulente 1960er Jahre, als Ledig den Verlag nach Ernst Rowohlt's Tod quasi neu gründen musste. Zugleich ist es die Geschichte vom Entstehen und Ende einer Männerfreundschaft.

## **Rüdiger Safranski: Goethe - Kunstwerk des Lebens.**

*Biographie. D 2015, 750 S., Pb, € 13.35*

Goethe ist ein Ereignis in der Geschichte des deutschen Geistes. Und Rüdiger Safranski erzählt für uns heute dieses Ereignis neu. Ausschließlich aus den primären Quellen gearbeitet aus Werken, Briefen, Tagebüchern, Gesprächen,

Aufzeichnungen von Zeitgenossen gelingt es Safranski großer Biographie, Goethe wieder lebendig werden zu lassen: Goethe der Bestsellerautor, der Frauenschwarm, der Staatsminister, der Naturforscher, Goethe die Institution. Neben dem schriftstellerischen Werk erkundet Safranski auch Goethes zweites Werk, dessen eigenes Leben, auf die Möglichkeiten und Grenzen einer Lebenskunst hin. Denn auch das war Goethe, ein Meister des Lebens. In Safranski souveräner und packender Darstellung dieses Jahrhundertgenies verstehen wir uns selbst besser und unsere Zeit.



### **Holger Wolandt: Selma Lagerlöf - Värmland und die Welt.**

*Eine Biografie.*

*D 2015, 320 S., geb., € 23.60*

Selma Lagerlöf war nicht nur mit »Nils Holgersson« eine der erfolgreichsten Kinderbuchautorinnen weltweit und gilt immer noch als schwedische Nationalikone. Doch ihren Lebensweg musste sie erkämpfen. Gegen den Willen ihrer Eltern wurde sie zunächst Lehrerin, der Durchbruch als Schriftstellerin gelang ihr erst mit dem Roman »Gösta Berling«. Auch die Beziehung zu ihrer Lebensgefährtin Valborg Olander, die sie in einem Brief einmal »Schriftstellergattin« nannte, litt immer wieder unter der Eifersucht der Schriftstellerkollegin Sophie Elkan. Sophie war Selmas erste große Liebe und wengleich selbst homosexuell, beanspruchte sie doch immer wieder den ersten Platz in Selmas Leben. Diese Biografie zeichnet nicht nur das beeindruckende öffentliche Leben Selma Lagerlöfs, sondern beleuchtet auch ihr immer noch häufig verborgenes intimes Privatleben.



### **Bettina Leder: Lauingers.**

*Eine Familiengeschichte aus Deutschland.*

*D 2015, 277 S., geb., € 25.60*

Als Artur Lauinger 1937 als vermutlich letzter

jüdischer Journalist nach London emigriert, lässt er seinen damals 20-jährigen Sohn Wolfgang in Deutschland zurück, damit dieser dem Vaterland, sprich: der Wehrmacht diene. Als Wolfgang Lauinger nach wenigen Wochen als Halbjude aus der Wehrmacht entlassen wird, schließt er sich in Frankfurt einer Gruppe von Swingjugendlichen an, die sehr schnell die Aufmerksamkeit der

Gestapo auf sich zieht. Doch auch nach der Befreiung ist die Verfolgung für ihn nicht zu Ende. 1950 wird er wegen des Verdachts, gegen den Paragraphen 175 verstoßen zu haben, erneut verhaftet. Der Vater verweigert dem als Schulen angeklagten Sohn die Hilfe, die Situation spitzt sich dramatisch zu, als Wolfgang entdeckt, dass die Polizei selbst für genehme Aussagen sorgt, um Schwule verurteilen zu können.

### **Detlef Siegfried: Moderne Lüste.**

*Ernest Borneman - Jazzkritiker, Filmemacher, Sexforscher. D 2015, 455 S. mit zahlreichen S/W-Abb., geb., € 30.74*

Borneman, Jungkommunist mit jüdischem Familienhintergrund, emigrierte 1933 nach London. Sein Geld verdiente er durch Jobs in der Filmbranche, als Journalist und Schriftsteller. Während des Krieges wurde er als »feindlicher Ausländer« interniert. Ab 1941 drehte er Dokumentarfilme. Gleichzeitig stieg er zu einem einflussreichen Jazzkritiker auf. Seit den späten 60er Jahren wurde Borneman zu einem der prominentesten Sexualwissenschaftler im deutschen Sprachraum, der die Idee der »Sexuellen Revolution« propagierte und damit Zustimmung ebenso wie Widerspruch erntete. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde er durch seine Bücher (»Das Patriarchat« 1975), Sex-Ratgeberkolumnen in der »Neuen Revue« und zahlreiche Auftritte im deutschen und österreichischen Fernsehen.



# Mein Fitness-Studio ist 21 Kilometer lang!

Die Donauinsel – eine der vielen  
beliebten Laufstrecken in Wien

Video zum  
Thema Laufen:



**Tana, 27**  
Begeisterte Läuferin

**Die Stadt läuft sich fit.** Wenn der Frühling erwacht, zieht es viele bewegungshungrige Wienerinnen und Wiener raus ins Freie. Die vielfältigen Laufstrecken in Wien bieten optimale Bedingungen für AnfängerInnen und Laufprofis.

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und lassen Sie sich von den Videoinformationen rund um den Laufsport in Wien motivieren. Die Broschüre „Laufen findet Stadt“ enthält zudem professionelle Tipps von ExpertInnen.

Aber auch abseits der Laufstrecken kommen Sportbegeisterte in Wien voll auf ihre Kosten. Wussten Sie, dass in Wien über 70 Sportarten professionell ausgeübt werden können? Alle Infos dazu finden Sie auf [www.sport.wien.at](http://www.sport.wien.at)

**Wien.  
Die Stadt  
fürs Leben.**

StAdt  Wien

### Angela Stief: Leigh Bowery.

D 2015, 300 S. mit 250 Fotos, geb., € 49.90

Leigh Bowery war der unvergleichlich schrille und bunte Star der Londoner Clubszene der 1980er Jahre, ein Performer, der vor keinen Tabus und keinem Trash haltmachte. Er setzte sich in immer neuen Outfits und aberwitzigen Kostümen so pfauenmäßig gekonnt in Szene, dass er nachhaltigen Einfluss auf Designer wie Alexander McQueen, Vivienne Westwood und Modelabels wie Comme des Garçons ausübte. Wer war dieser Mann, der auf 100 Bühnen quer durch alle Medien zum Impulsgeber wurde? Außerhalb der angelsächsischen Welt ist er fast nur unter Schwulen bekannt. Diese erste umfassende Monografie beschreibt Bowery als Künstler, der im Unterschied zu traditionellen, mit Pinsel und Leinwand hantierenden Malern seinen eigenen Körper als Medium und Leinwand benutzte, ein Künstler, der bislang nicht ernst genug genommen worden ist.

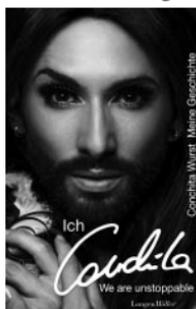


### Conchita Wurst:

#### Ich, Conchita - We Are Unstoppable.

Meine Geschichte. Mit einem Vorwort von Jean Paul Gaultier.

D 2015, 180 S. mit bisher unveröffentlichten Fotos, € 20.56



Conchita Wursts ESC-Sieg hat in Österreich viel bewegt. Dabei hatte sie auch mit Gegenwind zu kämpfen, und viele glaubten nicht an ihren Sieg beim Songcontest. Die Frau mit Bart, die eigentlich von einem schwulen, jungen Mann verkörpert wird, wird selbst von Stars wie Elton John, Cher, Jean Paul Gaultier und Karl Lagerfeld für ihr Talent und ihren Mut bewundert. Nun spricht sie zum ersten Mal über ihre Kindheit, die Liebe ihrer Eltern, den Beistand ihrer Oma, aber auch die harsche Diskriminierung, die sie erfahren musste. »Ich, Conchita« ist die fesselnde Autobiografie eines schwulen Jungen aus der Provinz, der immer an die Vision glaubte, eines Tages ein Weltstar zu sein.

### Neil Patrick Harris: Anzug an, Bro!

Folge mir in mein legendäres Leben.

D 2015, 304 S. mit zahlreichen farb. Abb., Broschur, € 13.35

Neil Patrick Harris ist der offen schwule Star aus der erfolgreichen Kultserie »How I Met Your Mother«, in der er den legendären, spritzigen Hetero-Macho-Verführer-Bro Barney Stinson spielte. Begonnen hat er seine Karriere als Kinderstar in der Serie »Doogie Howser«. In dieser amüsanten Autobiografie nimmt Neil Patrick Harris den Leser mit auf die Reise durch sein turbulenten, abenteuerreiches Leben. Dabei geht er auch auf die homosexuellen Aspekte und sein Privatleben ein. Seit 2004 ist er mit dem Schauspieler David Burtka liiert, den er im September 2014 geheiratet hat. Die beiden haben zusammen zwei Kinder von einer Leihmutter und sind eng mit Sir Elton John und dessen Mann David Furnish befreundet.



### Wolfgang Joop: Undressed.

Aus einem Leben mit mir. D 2015, 223 S.

mit zahlreichen SIW-Fotos, Pb, € 10.27



Im Gespräch mit Rebecca Casati erzählt Modedesigner und Künstler Wolfgang Joop aus seinem Leben. Als Wanderer zwischen den Welten ist er überall fremd und gleichzeitig überall zu Hause. In dieser Selbstbetrachtung findet sich quasi alles - nur nicht Stillstand und Selbstzufriedenheit. Nach einer Kindheit in Potsdam verlor er früh sein Zuhause, wuchs weiter in Braunschweig auf. Als Autodidakt avancierte er zum Star erst der deutschen, dann der internationalen Modeszene. Vom Lebenszentrum in Hamburg aus jettete er um die Welt. Neben schwulen Affären und einer langjährigen Ehe mit Karin Joop ist der Modemacher vor allem mit Edwin Lemberg in einer Lebenspartnerschaft verbunden, die nicht immer einfach ist, weil die beiden Männer sehr verschieden sind.

# transX

## **Ivan E. Coyote / Rae Spoon:** **Goodbye Gender.**

*Dt. v. Lemon Thyme.*

*D 2015, 200 S., Broschur, € 15.37*

Ivan und Rae erzählen leicht und zugleich ernsthaft Anekdoten aus ihrer Kindheit und Jugend, von ersten Lieben und dem Erwachsenwerden, ihrem Leben auf und hinter Bühnen. Die beiden kanadischen Künstler berichten dabei von ihrer Reise durch unterschiedliche Phasen ihres geschlechtlichen und sexuellen Lebens bis zu dem Punkt, an dem sie ihr Geschlecht als Identifikationspunkt gänzlich aufgeben. Die kurzen Erzählungen sind sehr berührend und öffnen neue Perspektiven und Fragen.



## **Manuela Tillmanns:** **Intergeschlechtlichkeit.**

*Impulse für die Beratung.*

*D 2015, 160 S., Broschur, € 20.46*

Menschen, die nicht eindeutig dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet werden können, sind gesellschaftlichen Stigmatisierungen und medizinisch-psychologischen Pathologisierungen ausgesetzt. Zentrale Studien im deutschsprachigen Raum bestätigen die Notwendigkeit eines fundamentalen Paradigmenwechsels im gesellschaftlichen Umgang mit Intergeschlechtlichkeit, bzw. Intersexualität. Zwar hat die Auseinandersetzung mit dem Thema bereits Einzug in den Bildungsbereich erhalten, jedoch existieren bislang keine Veröffentlichungen zur professionellen Beratung von Inter-Personen. Mithilfe der Analyse von Selbstdarstellungen und Expert\_innen-Interviews werden im vor-



liegenden Buch konkrete Impulse und Handlungsempfehlungen für eine interspezifische Beratungspraxis erarbeitet.

## **Ines Pohlkamp: Genderbashing.** **Diskriminierung und Gewalt an den Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit.**

*D 2015, 421 S., Broschur, € 24.67*



Was bedeutet es, wenn geschlechtlich nonkonformen Personen massive Gewalt- und Diskriminierungserlebnisse widerfahren und noch dazu darüber berichten müssen, obwohl diese gesellschaftlich unbekannt und/oder nicht anerkannt sind? Die vorliegende Studie befasst sich mit dieser Leerstelle der Gewaltforschung. Geschlechtlich nonkonforme Personen, die sich selbst beispielsweise als »Transgender«, »Interqueer«, »Queerer Transboy«, »Lesbian Boy«, »Transfrau«, »Transmann« oder »Butch« verorten, berichteten in 18 qualitativen Interviews und in einer Gruppendiskussion von ihren Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen. Die Analyse systematisiert die verschiedenen Dimensionen der Diskriminierung und Gewalt. Sie befasst sich auch mit den Möglichkeiten zum Widerstand. Im Fokus stehen Auseinandersetzungen mit der Subjektkonstituierung, mit dem Coming Out, mit der zweigeschlechtlichen Architektur, mit sexueller Gewalt und Gewalt in Normierungsinstanzen.

## **Christina Strasser: Tausche Dreitagebart gegen Lippenstift.**

*Ö 2015, 192 S., Broschur, € 15.00*

Als Christina Strasser geboren wird, ist sie ein Mann – zumindest körperlich. Bereits in der Pubertät erkennt sie, dass irgendetwas in ihr fremd ist. Sie versucht sich lange Zeit der Realität zu entziehen, doch nach fast 50 Jahren hält sie dem inneren Druck nicht mehr stand und entschließt sich zu einer Geschlechtsanpassung. Was einfach klingt, ist

eine Tortur und ein innerlicher Kampf, der sie beinahe zum Selbstmord führt. Die Geschichte von Christina Strasser umfasst alle Höhen und Tiefen einer Geschlechtsanpassung und zeigt den langen, schwierigen Weg auf. Sie setzt mit ihrer Geschichte ein Zeichen, dass dieser Weg trotz aller Widrigkeiten und Intoleranz der Gesellschaft bewältigt werden kann.



**Gert Chesi:**  
**Menschenbilder aus anderen Welten.**

Voodooosi - Transgender - Hijras.  
Ö 2015, 128 S., zahlr. Abb., € 34.00

Das Buch versucht, Menschen aus anderen Kulturen zu zeigen und ihre Hüllen zu entfernen, die sie angepasst an eine Welt-Leitkultur erscheinen lassen. Dazu bedarf es keiner großen Arrangements, oft genügen bescheidene Zitate aus ihrem angestammten Umfeld, um zu zeigen, vor welchem kulturellen Hintergrund sich ihr Leben wirklich hat. Die Objekte von Gert Chesis Fotografie sind Voodooosi, Thailändische Ladyboys, Transgender und Hijras (Indiens drittes Geschlecht). Dabei sind atmosphärische Elemente wichtig, denn ein Artefakt oder ein Kultgegenstand allein wäre noch zu wenig, um eine Aussage zu erzielen. Stimmungen, die sich in den Gesichtern der Dargestellten spiegeln, gehören genauso dazu wie eine dem Fotografen überantwortete Lichtführung, die diese Stimmungen erst sichtbar macht. Vom Fotografen dieses Bildbands stammt auch der Film »Die Geschichte der Ning« über einen transsexuellen Thai, der eine Frau sein wollte.



**Ursula Rosen: Jill ist anders.**

D 2015, 43 S., Farbe, Broschur, € 9.30

Dieses schön illustrierte Kinderbuch von Ursula Rosen thematisiert Intersexualität für Kinder im Vorschulalter. Es kommt ein neues Kind in die Regenbogenfamilie des Kindergartens: Jill ist ein intersexuell geborenes Kind und lässt

sich daher nicht als »Mädchen« oder »Junge« eindeutig einordnen. Für die Kinder in Jills Kindergarten ist das ein Problem, für das sie aber schnell eine Lösung finden. Denn den Kindern fällt auf, dass sie alle sehr verschieden sind. Und Jill ist eine Bereicherung für die

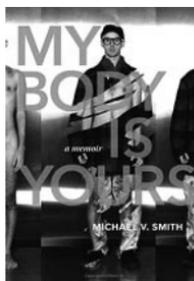


Gemeinschaft der Kinder im Kindergarten. »Seht ihr«, sagt Carola, »das ist wie bei einem Regenbogen. Der besteht auch aus ganz vielen verschiedenen Farben und deswegen finden wir ihn so schön!« Zu anderen Titeln dieses Themas, fragt uns einfach, wir helfen gerne mit weiteren Empfehlungen zu Kinder- und Jugendbüchern weiter.

**Michael V. Smith: My Body is Yours.**

A Memoir.

CAN 2015, 240 pp., brochure, € 17.95



The author is a multi-hyphenate force of nature, a novelist, poet, improv comic, filmmaker, drag queen, performance artist, and occasional clown. In this, his first work of nonfiction, Michael traces his early years as an inadequate male - a fey kid growing up in a small town amid a blue-collar family, a sissy, an insecure teenager desperate to disappear, and an obsessive writer-performer, drawn to compulsions of alcohol, sex, reading, spending, work, and art as a means to cope and heal. How can we know what a man is? How might understanding gender as metaphor be a tool for a deeper understanding of identity? In coming to terms with his past »failures« at masculinity, and with an aging father he is only beginning to come to know, Michael offers a new way of thinking about breaking out of gender norms.

**Impressum**

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,  
Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail  
buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,  
Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl  
Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preis-  
änderungen vorbehalten. Cover aus dem Film »Céline  
Sciamma (R): Water Lilies«, mit freundlicher Genehmigung  
der PRO-FUN MEDIA GmbH, Frankfurt am Main.

# english

## **John Waters: Carsick.**

UK 2015, 336 pp., brochure, € 13.99

Now available as a paperback - John Waters is putting his life on the line. Armed with wit, a pencil-thin mustache, and a cardboard sign that reads »I'm Not Psycho«, he hitchhikes across America from Baltimore to San Francisco, braving lonely roads and treacherous drivers. But who should we be more worried about, the delicate film director with genteel manners or the unsuspecting travelers transporting the »Pope of Trash«? Before he leaves for this bizarre adventure, Waters fantasizes about the best and worst possible scenarios. So what really happens when this cult legend sticks out his thumb and faces the open road? His real-life rides include a gentle 81-year-old farmer who is convinced Waters is a hobo, an indie band on tour, and the perverse filmmaker's unexpected hero: a young, sandy-haired Republican in a Corvette.



## **Amber Dermont: The Starboard Sea.**

USA 2013, 352 pp., pb., € 9.95

Jason Prosper grew up in the elite world of Manhattan penthouses, Maine summer estates, old boy prep schools and exclusive sailing clubs. A smart, athletic teenager, Jason maintains a healthy, humorous disdain for the trappings of affluence, preferring to spend afternoons sailing with Cal, his best friend and boarding school roommate - and his gay lover. When Cal commits suicide during this junior year at Kensington Prep, Jason is devastated by the loss and transfers to Bellingham Academy. There, he meets Aidan, a fellow student with her own



troubled past. They embark on a tender, awkward, deeply emotional relationship. When a major hurricane hits the New England coast, the destruction it causes brings with it another upheaval in Jason's life, forcing him to make sense of a terrible secret that has been buried by the boys he considers his friends.

## **Sassafras Lowrey: Lost Boi.**

CAN 2015, 240 pp., brochure, € 16.95



Sassafras Lowrey's subversive queer punk novel reimagines the classic Peter Pan story. Prepare to be swept overboard into a world of orphaned, abandoned, and runaway bois who have sworn allegiance and service to Pan, the fearless leader of Neverland, and to the newly corrupted Mommy Wendi. Pan's best boi Tootles narrates this tale of the lost bois who call the Neverland squat home, creating their own idea of family, united in their allegiance to Pan, the boi who cannot be broken, and in their refusal to join ranks with Hook and the leather Pirates. Like a fever-pitched dream, »Lost Boi« situates a children's fantasy within a transgressive alternative reality, chronicling the lost bois' search for belonging and purpose, and their struggle against the biggest foe of all: growing up.

## **NON-FICTION**

### **Cindy Patton:**

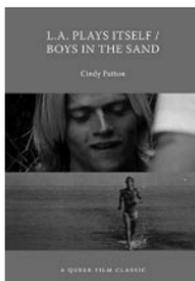
#### **L.A. Plays Itself / Boys in the Sand.**

A Queer Film Classic.

CAN 2014, 160 pp., brochure, € 14.95

A »Queer Film Classic« on two groundbreaking gay films from the early 1970s, both of which exemplify the growing liberalization of social attitudes toward sex and homosexuality in post-Stonewall America. »L.A. Plays Itself« and »Boys in the Sand« were both gay art house porn films released within months of each other at

a theatre in New York in 1972. »L.A. Plays Itself«, directed by Fred Halsted, is a dark treatise on violence and urban squalor featuring hustlers and vagrants that reveals L.A.'s dark side. Wakefield Poole's »Boys in the Sand«, meanwhile, is its sunny flipside, about a young man's sexual adventures at a gay beach resort community. Both films represent particular, polarizing moments in the early history of the gay movement. The author discusses the historical context of these films and their legal and social ramifications.



**Ryan R. Thoreson:**  
**Transnational LGBT Activism.**  
*Working for Sexual Rights Worldwide.*  
 USA 2014, 281 pp., brochure, € 39.95

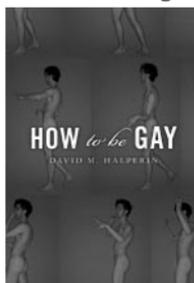
The International Gay and Lesbian Human Rights Commission (IGLHRC) was founded in 1990 as the first NGO devoted to advancing LGBT human rights worldwide. How, this book asks, is that mission translated into practice? What do transnational LGBT human rights advocates do on a day-to-day basis and for whom? Understanding LGBT human rights claims is impossible, Ryan R. Thoreson contends, without knowing the answers to these questions. He argues that the idea of LGBT human rights is not predetermined but instead is defined by international activists who establish what and who qualifies for protection. He shows how IGLHRC formed and evolved, who is engaged in this work, how they conceptualize LGBT human rights, and how they have institutionalized their views at the United Nations and elsewhere.



**David M. Halperin:** *How to Be Gay.*  
 USA 2014, 549 pp., brochure, € 19.95

If you assert that male homosexuality is a cultural practice, expressive of a unique subjectivity and a distinctive relation to mainstream society, people will immediately protest. Such an idea is just a stereotype - ridiculously simplistic, poli-

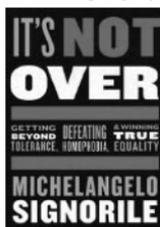
tically irresponsible, and morally suspect. The world acknowledges gay male culture as a fact but denies it as a truth. The author - pioneer of LGBTQ studies - suggests that gayness is a specific way of being that gay men must learn from one another in order to become who they are. He concludes that the genius of gay culture resides in some of its most



despised features: its aestheticism, snobbery, melodrama, adoration of glamour, caricatures of women, and obsession with mothers. And he traces gay men's cultural difference to the social meaning of style.

**Michelangelo Signorile:** *It's Not Over. Getting Beyond Tolerance, Defeating Homophobia, and Winning True Equality.*  
 USA 2015, 272 pp., hardback, € 27.99

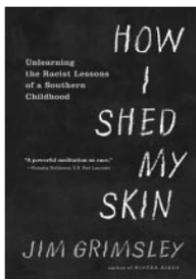
Marriage equality has surged across the country. Closet doors have burst open in business, entertainment, and even major league sports. But the excitement of such breathless change makes this moment more dangerous than ever. Puncturing the illusion that victory is now inevitable, the author marshals stinging evidence that an age-old hatred, homophobia, is still a basic fact of American life. He exposes the bigotry of the brewing religious conservative backlash against LGBT rights and challenges the complacency and hypocrisy of supposed allies in Washington, the media, and Hollywood. Not just a wake-up call, the book offers also a battle plan for the fights to come in the march toward equality. Signorile tells the stories of lesbian, gay, bisexual, and transgender Americans who have refused to be merely tolerated, or worse, and are demanding full acceptance.



## BIOGRAPHIES

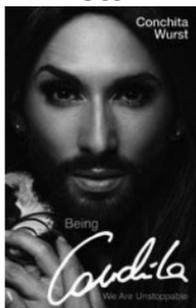
**Jim Grimsley:** *How I Shed My Skin. Unlearning Racist Lessons of a Southern Childhood.*  
 USA 2015, 288 pp., hardbound, € 25.95  
 In August of 1966, Jim Grimsley entered

the sixth grade in his small eastern North Carolina hometown. But this year marked a significant shift in the way the people there - especially the white people - lived their lives. It was the year federally mandated integration of the schools went into effect. Now, more than 40 years later, Grimsley, the acclaimed gay Southern author of novels such as »Comfort and Joy«, or »Dreamboy«, revisits that school and those times, remembering his personal reaction to his first real exposure to black children and to their culture, and his growing awareness of his own mostly unrecognized racist attitudes. The book takes readers inside those classrooms and onto the playing fields as friendships were established, while all around them the adults found it impossible to accept the changes being wrought.



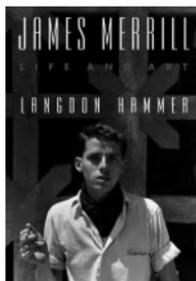
**Conchita Wurst: Being Conchita.**  
*UK 2015, 208 pp., hardback, € 15.99*

With the song »Rise Like a Phoenix«, Thomas Neuwirth - better known to the world as Conchita Wurst - stormed to victory in 2014's Eurovision Song Contest. The bearded drag queen's winning words, »We are unity and we are unstoppable«, were a pointed riposte to overt Russian hostility and Eastern European homophobia, and a watershed moment for LGBT campaigners. Her victory stirred massive support right across the continent in the gay community and beyond, and Conchita's inspirational book will undoubtedly attract that same support and goodwill. Published to coincide with the competition's 60th-anniversary show - to be broadcast from Vienna to an estimated worldwide audience of 200 million fans - this is Conchita's full story from rural childhood to recording artist, Gaullier Couture model and cultural icon.



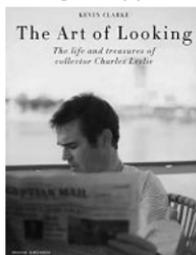
**Langdon Hammer: James Merrill.**  
*Life and Art.*  
*USA 2015, 944 pp., hardback, € 39.99*

American poet James Merrill was born to high privilege and high expectations. Wounded by his parents' bitter divorce, he was the child of a broken home, looking for repair in poetry and love. He was a gay man inventing his identity against the grain of American society during the eras of the closet, gay liberation, and AIDS. Above all, he led the life of a gifted, fiercely dedicated poet working every day to turn his life into art. After college, Merrill returned to the New York art world of the 1950s (he was friendly with Auden, Capote, and Elizabeth Bishop) and began publishing poems, plays, and novels. In 1953, he fell in love with an aspiring writer, David Jackson. They explored »boys and bars« as they made their life together in Connecticut and later in Greece and Key West.



**Kevin Clarke: The Art of Looking.**  
*The Life and Treasures of*  
*Collector Charles Leslie.*

*D 2015, 160 pp., color, hardback, € 49.99*



Have you heard of Charles Leslie? Thomas Mann pinched his butt. He has the biggest penis collection in the world. He is one of the fathers of modern New York's SoHo neighborhood. And he is - together with his partner Fritz Lohman - founder of the first museum for gay and lesbian art in the world. The Leslie-Lohman Museum is still one of the biggest institutions of its kind - globally speaking. Kevin Clarke - author of »Porn - From Andy Warhol to X-Tube« and »Beards - An Unshaved History« - discovered this incredible life story. It is a contribution to gay (cultural) history, rich in variety, with many images of Charles Leslie's art collection.

**Brad Gooch: Smash Cut.**  
*A Memoir of Howard and Art and the 70s and the 80s.*

*USA 2015, 239 pp., hardback, € 27.99*

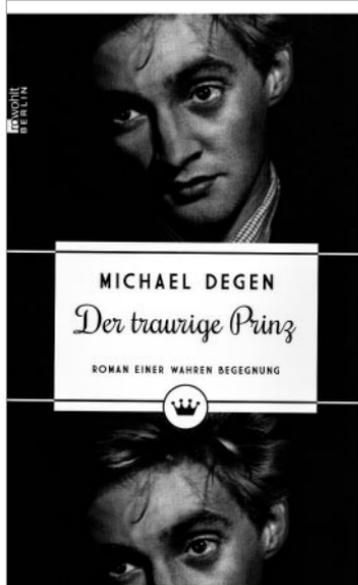
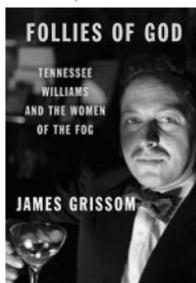
Brad Gooch arrived in New York in the late 1970s, yearning for artistic and personal freedom. At the center of this memoir is his love

affair with film director Howard Brookner, pieced together from fragments of memory and fueled by a panoply of emotions, from blazing ecstasy to bleakest despair. Gooch and Brookner's intense relationship is haunted by the specter of addiction - heroin (Brookner) and promiscuous sex (Gooch) - and the lure of temptation. Both men live together and apart. Gooch works briefly as a model in Milan, then returns to the city and discovers his vocation as an artist. Brookner falls ill with a mysterious virus that soon has a terrifying name: AIDS. And the story, and life in the city, is suddenly overshadowed by this new demon plague that will ravage a generation and transform the creative world.



**James Grissom: Follies of God.**  
*Tennessee Williams and the Women of the Fog.*  
 USA 2015, 416 pp., hardbound, € 29.95

This book makes almost magically clear how Tennessee Williams wrote, how he came to his visions of Amanda Wingfield, his Blanche DuBois, Stella Kowalski, Alma Winemiller, Lady Torrance, and the other characters of his plays that transformed the American theater of the mid-20th century. The book reveals the heart and soul of artistic inspiration and the collaboration between playwright and actress, playwright and director. At a moment in the life of Tennessee Williams when he felt he had been relegated to a »lower artery of the theatrical heart«, he summoned to New Orleans a hopeful 20-year-old writer, James Grissom, who had written an unsolicited letter to the great gay playwright asking for advice. After an intense conversation, Williams sent Grissom out to interview peers, whose lives were influenced by Williams. (If you're interested in other books by Tennessee Williams feel free to ask.)



**Melancholie und Eigensinn –**  
 Oskar Werner prägte das Bild eines Mannes, für den die Anerkennung des Establishments kein Maßstab war und der zugleich unter der Welt, in der er lebte, litt. Der Roman einer Nacht erzählt eine künstlerische Autobiographie.

**MICHAEL DEGEN • Der traurige Prinz**  
 256 Seiten • gebunden • € 20.51

**rowohlt**  
 BERLIN

# mit wärmsten empfehlungen



## Veit empfiehlt

**Stefanie Zesewitz: Donaunebel.**

*D 2015, 420 S., Broschur, € 17.37*

Theo Brunner ist eine Spitzenkraft in ihrem Metier: Keiner kann Leichen so gut für eine Bestattung herrichten wie Theo. Dass Theo aber gar kein Kerl ist, wie alle seine Freundinnen und Freunde sowie die Kollegen beim Bestattungsinstitut glauben, dass sie nämlich in Wahrheit Theodora heißt und immer wieder schönen jungen Frauen verfällt, das ist Theos großes Geheimnis. Denn Theo ist im Wien der Wende zum 20. Jahrhundert aufgewachsen, zwar ist das Elternhaus liberal, doch sowohl Kaiserreich als auch die junge Erste Republik haben sehr restriktive Vorstellungen von Sexualität und Lebensweise. Dass Frauen Männerberufe übernehmen, stets in Männerkleidern auftreten oder gar mit Frauen zusammensein wollen, ist indiskutabel. Und so kommt Theo naturgemäß regelmäßig in Schwierigkeiten, gleich zu Anfang der spannenden Geschichte, als sie sich 1914 als vermeintlich gesunder junger Mann zur Musterung für die Mobilmachung zum Ersten Weltkrieg stellen muss. Doch mit ihrer Mischung aus zuweilen kecker Unbekümmertheit und pragmatischer Vorsicht schafft es Theo, sowohl beruflich in einer Männern vorbehaltenen Domäne erfolgreich zu sein, als auch mit den Frauen, die sie begehrt, immer wieder Affären zu beginnen. Parallel zu Theos Geschichte in Wien erzählt Stefanie Zesewitz die Geschichte Aglaias in St. Peters-

burg. Aglaia kommt aus einer reichen Adelsfamilie im zaristischen Russland, auch sie liebt Frauen – nur vordergründig ist sie mit einem Mann verheiratet. In den Wirren der russischen Revolution wird ihre Familie zerrissen und Aglaias Flucht verschlägt sie nach Wien, wo sie unter reichlich dramatischen Umständen auf Theo trifft. Beide Frauen verlieben sich ineinander. Doch was eine romantische Beziehung werden könnte, entwickelt sich zu einer packenden lesbischen Abenteuergeschichte in einem zwischen Kriegsgewinnlern und breiten verarmenden Schichten zerrissenen Wien. Denn Aglaias Bruder und ihr Ehemann stranden ebenfalls in Wien; und obwohl Aglaia versucht, den beiden auf dem ohnehin angespannten Arbeitsmarkt hilflosen Adligen beizustehen, haben die beiden Jungs nichts



anderes im Sinn, als Aglaia auf einen vermeintlichen Pfad erwartbarer Lebensführung zu zwingen – vor allem aber soll sie Theo verlassen. Um das zu erreichen zeigen sie Theo an, Theo gerät zunächst in die Mühlen der Justiz und dann in das Spinnennetz der Psychiatrie, bevor es den beiden Liebenden gelingt, wieder zueinander zu kommen. – Stefanie Zesewitz verbindet wie schon bei ihrem letzten Roman »Wie ein Versprechen« gekonnt das Genre des historischen Romans mit dem des lesbischen Liebesromans. Dabei ist ihr Horizont von romantischer Liebe ein ganz anderer als der, unter dem gegenwärtig mit den eher verschleiern den Vermarktungsbegriffen »Romance« oder »New Adult« als gestanzte Massenware der Buchmarkt geflutet wird. Stefanie Zesewitz greift auf den viktorianischen Roman zurück, und zwar nicht, weil dessen Auffassung von Liebe weniger romantisch gewesen wäre, sondern weil hier die Liebesgeschichte zu einem Zweck erzählt wird, nämlich um auf etwas anderes aufmerksam zu machen, in der Regel auf gesell-

schaftliche Verhältnisse und die Probleme, die diese den Einzelnen bereiten. Die klassische viktorianische Liebesgeschichte unterhält darum nicht nur, sie wird in aufklärerischer, mitunter sogar revolutionärer Absicht erzählt. Dadurch erscheint die Romantik der Liebe hier umso klarer, weil der erzählerische Antrieb die Welt und nicht die Liebenden sind. (Liebende haben ja nur sich selbst, nicht aber anderen etwas Interessantes zu sagen, letztlich ist jedes verliebte Reden entweder Liebeszweifel oder Liebesbeteuerung, also für alle anderen langweiliger Kitsch.) Auch Stefanie Zesewitz erzählt in aufklärerischer, fast revolutionärer Absicht, doch weil sie die Geschichte in einer Welt vor fast 100 Jahren erzählt, beeindrucken zunächst die vielen interessanten und gut recherchierten historischen Details: Wie die Gemeinde Wien gegen die vielen kleinen Bestattungsunternehmen versuchte, ein städtisches Monopol zu errichten - wie gegen Frauen in Männerkleidern gerichtlich und später mittels der Psychiatrie vorgegangen wurde - wie Leichen für eine Bestattung hergerichtet werden - und vieles andere mehr. Der historische Hintergrund gewährt dabei beim Lesen Abstand und macht den Blick darauf frei, dass Theos Leben auch heute nicht einfach wäre, denn sie verweigert sich Eindeutigkeiten, die wir auch heute im öffentlichen wie im privaten Leben immer wieder voraussetzen und einfordern. Das alles erzählt Stefanie Zesewitz in ihrer klaren und feinen Sprache, ihr Erzählstil ist ebenso schnell, wie Theo auf dem Rad durch ein weitgehend autofreies Wien braust und der Roman endet nach 420 Seiten gefühlt viel zu früh, denn einmal entführt in die Welt von Aglaia und Theo will man eigentlich nur noch eins: Immer wieder dorthin lesend zurückkehren.

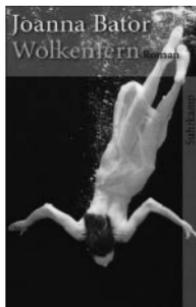
### **Joanna Bator: Wolkenfern.**

*Dt. v. Esther Kinsky.*

*D 2014, 500 S., Pb., € 12.40*

»Wolkenfern« ist nicht nur eine Geschichte, es ist ein ganzes Konglomerat an Geschichten, eine ebenso verfremdete wie queere Form eines Rekognitionsromans, in dessen Hintergrund man eine fast klassisch anmutende Shtetl-Geschichte erahnt, die Maurice Sendak wohl als »Die Geschichte von Napoleons Nachtopf« erzählt und illustriert hätte. - Dominika stammt aus Polen, hatte dort einen schweren Autounfall, wird aber durch die Hilfe einer alten Freundin ihrer Familie, Grazynka, in Deutschland gesund

gepflegt. Nach ihrer Genesung bricht Dominika zu einem unstillen Leben auf, lebt eine Weile in New York, heiratet einen schwulen Koch, zieht dann nach London und später nach Frankreich. Die Geschichte Dominikas verlässt Joanna Bator immer wieder, um andere Geschichten zu erzählen. Grazynka wurde als Findelkind im Vorkriegspolen von einem Frauenpaar aufgezogen, angeblich Schwestern - doch dieses Verwandtschaftsverhältnis wurde in dem kleinen und rückständigen Städtchen offenkundig nur deshalb immer wieder kolportiert, weil das Zusammenleben zweier Frauen, die dann auch noch ein



Kind haben, anders nicht erfasst, zumindest nicht benannt werden durfte. Die beiden »Teetanten« genannten Mütter wurden während der deutschen Besetzung interniert, wie durch ein Wunder überlebten sie. Vor ihrer Festnahme war es ihnen noch gelungen, Grazynka bei katholischen Nonnen zu verstecken, und so konnte die Patchworkfamilie avant la lettre nach dem Krieg wieder so zusammenleben wie zuvor. Doch ist natürlich nichts mehr so, wie vor dem Einbruch des Terrors. Für die beiden Frauen vor allem auch deswegen, weil der Friseur des Städtchens sie im Lager scheren und so in kompromittierender Nacktheit gesehen hatte - jetzt will Grazynka bei ihm eine Lehre beginnen, was unbedingt verhindert werden soll. Der Friseur taucht später in New York wieder auf, Dominika wird ihn kennenlernen als Freund einer reichen Polin, der sie in der alten Muttersprache gegen Bezahlung vorliest. In solcher Weise beginnt Joanna Bator immer wieder Erzählstränge, die scheinbar ebenso frei assoziierend aufgenommen werden, wie sie sich ohne formalen Abschluss auch wieder verlieren. Ein Nachtopf, den Napoleon auf seinem Russland-Feldzug benutzt haben soll, taucht in all diesen Erzählsträngen immer wieder auf, wird von einer Figur zur anderen weitergegeben, ohne dass dies für die Geschichten von weiterer Bedeutung wäre. Dieses Erzählen ohne erkennbare Pointe ist überhaupt eines der wichtigsten und - es mag zunächst paradox klingen - auch eines der spannendsten Merkmale von Joanna Bators Stil. Denn tatsächlich hängen ja alle Personen und alle Geschichten von »Wolkenfern« aufs Engste zusammen, freilich erkennen dies

die Personen im Roman gar nicht, oft auch nicht, wenn ihnen vermeintlich deutlichste Hinweise vorliegen. Und, so ist man beim Lesen geneigt zu glauben, auch die Autorin habe die Zusammenhänge wenn nicht aus dem Blick verloren, so doch einigermaßen desinteressiert abgetan. Umso eifriger wird darum Leserin und Leser selbst, wenn es darum geht, den Roman als Einheit zu erfassen: Ein raffinierter Trick der Autorin, die ihr Publikum gerade durch das Ausbleiben des immer wieder erwarteten Wiedererkennens produktiv einspannt; auf diese Weise werden allein durch die Erzählführung Familien-, Bekanntschafts- und Freundschaftsbande umso intensiver gelesen und so regelrecht zu einer eigenen Geschichte der Leserin oder des Lesers gemacht. »Wolkenfern« ist somit zunächst als Mischung aus Episoden- und Familienroman angelegt, aber Joanna Bator konterkariert dann auf der Ebene der Romanereignisse das beiden Romanformen ureigene Streben nach dem inneren Zusammenhalt, nur um diesen Zusammenhang schließlich dadurch umso stärker erscheinen zu lassen, indem sie ihn durch die allwissende Leserin bzw. den allwissenden Leser selbst (und nicht durch eine allwissende Erzählerin) entstehen lässt. Ein packendes queeres Lesevergnügen, das regelrecht süchtig macht.



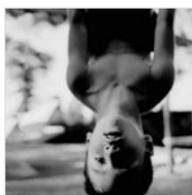
## Dorian empfiehlt

### **Édouard Louis: Das Ende von Eddy.**

*Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel. D 2015, 224 S., geb., € 19.52*

Der Autor dieses autobiografischen Coming-of-age-Romans hat viel durchgemacht, sehr viel mehr als man beim Anblick seines Portraits, dem Bild eines attraktiven, blonden, jungen Mannes mit unschuldigen Augen, glauben möchte. Ganz ohne Selbstmitleid erzählt Edouard Louis von einer Kindheit, geprägt von psychischem Miss-

brauch und Gewalt. Zu seinem Vater, der als Kind selbst unter einem durch übermäßigen Alkoholkonsum gewalttätig gewordenen Vater leiden musste, kann Eddy Bellegueule, so hieß



**ÉDOUARD LOUIS**  
**DAS ENDE VON**  
**EDDY**  
S. FISCHER

Edouard Louis vor seiner Abrechnung, keine emotionale Beziehung aufbauen, schon früh wird er zurückgewiesen und als zu feminin abgestempelt. Feminine Züge erkennt er allerdings auch selbst an sich: seine Gestik, sein Gang und nicht zuletzt seine für einen Jungen überdurchschnittlich hohe Stimme bringen ihn öfters in Verlegenheit. Richtig schafft er es nie, sich anzupassen und dazuzugehören, zuhause wird er eher runtergemacht und verspottet.

Gleich zu Beginn des Buches erlebt er eine prekäre Lage: der Protagonist - denn obwohl der Roman in Ich-Perspektive geschrieben ist, erscheint der Eddy der Vergangenheit immer in einer deutlichen Distanz - macht in seiner neuen Schule Bekanntschaft mit zwei tonangebenden Mitschülern. Fortan wird er täglich in der Pause von den beiden bespuckt, getreten und beschimpft, schon am Morgen vor dem Schulweg ist er deshalb nervös, und seine Mutter meint gar, Eddy sei hyperaktiv; sie sieht nur sich und meint diesen Stress nicht aushalten zu können. Nicht lange dauert es also, bis er zum Arzt geschickt wird und Beruhigungstropfen verordnet bekommt. Generell weiß sich die Mutter oft nicht anders zu helfen als Ausflüchte zu suchen und über andere herzuziehen. Eddy wird eine Weltsicht beigebracht, in der die Schwarzen schuld an Arbeitslosigkeit im allgemeinen und an der Armut der eigenen Familie im besonderen sind und in der »die Bürgerlichen« beneidenswerte Schnösel darstellen, über die man trotzdem - oder gerade deshalb - gerne lästert. Er lernt beim Anblick von Arabern auf der Straße zusammenzucken und sich selbst über seine eigene, ihm eigentlich verhasste, einfache Sprache zu wundern.

Damit zeigt der Autor mit dem beschriebenen Umfeld Eddys eine Welt, die wahrscheinlich viele kennen, aber es dennoch nicht schaffen, sich davon zu lösen. Dass Intoleranz im ländlichen Raum allgegenwärtig und selbstverständlich ist, war mir schon bewusst; die Schilderung der Situation in der französischen Provinz fand ich

dann aber dennoch schockierend. Wie viele homosexuelle, ungeoutete, womöglich verheiratete Männer (und Frauen) mag es da draußen noch geben - Menschen, die sich an das Leben, in das sie durch Erziehung und Umfeld hineingewachsen sind, anpassen mussten? Und dabei geht es nicht einmal nur um Homosexualität, allgemein ein bisschen anders zu sein als die anderen und nicht vollends in die Norm zu passen reicht schon aus, um Opfer von Diskriminierung zu werden. Am Vergleich mit Xavier Dolan - meinem schwulen Lieblingsregisseur - als junger Rebell, der sich mittels künstlerischen Ausdrucks an seiner Vergangenheit rächt bzw. mit ihr abschließt, komme ich nicht vorbei. Genauso wie Edouard Louis kommt auch Dolan aus dem französischsprachigen Raum (wenngleich aus Quebec in Kanada) und hat schon die Thematik schwieriger Eltern-Sohn-Beziehungen aufgegriffen.

»Das Ende von Eddy« ist sprachlich einfach zu bewältigen, selbst wenn einige besondere Stilmittel eingesetzt werden. So verwendet der Autor statt direkter Rede beispielsweise durchgehend Kursivschreibung. Die Sätze wirken oftmals abgehackt und unvollendet. Beweggrund wird keiner genannt, aber ich gehe davon aus, dass Edouard Louis sich damit bewusst von einer chronologischen, genauen Erzählweise und der verwendeten Sprache der Protagonisten, insbesondere seiner Eltern, distanzieren will. Überhaupt wird die gesamte Handlung nicht wie gewohnt einer bestimmten zeitlichen Reihenfolge nach erzählt, sondern vielmehr aus verschiedenen Aspekten betrachtet. Die einzelnen Kapitel tragen Titel wie »Mein Vater«, »Das Gebete« und »Auflehnen des Körpers«, was eher an eine wissenschaftliche Abhandlung als an einen Roman erinnert.

Nach dieser Empfehlung werde ich mich gleich an meinen nächsten Text setzen: ein E-Mail an Edouard Louis. Denn wenn ich daran denke, dass der Inhalt seines Buches ein autobiografischer ist, dann muss ich unwillkürlich an meine eigene Vergangenheit denken. Ganz klar ging es bei mir nicht so stark um »Andersartigkeit« wie bei ihm, so ganz dazu gehört habe ich in meiner Kindheit aber doch nirgends, immer war ich ein wenig Außenseiter. Und v.a. die schwierigen Familienverhältnisse kann ich genauso vorweisen, habe ich doch mehrere Umzüge, (auch böse) Stiefmütter, jahrelanges Schweigen mit dem Vater und komplizierte Familienverhältnisse miterlebt - nicht zuletzt ebenso den Start in ein

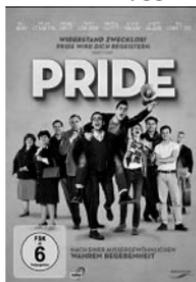
neues Leben. Den Namen zu ändern, ein Zeichen zu setzen - mit der Vergangenheit abzuschließen: Mit »Das Ende von Eddy« ist dem Autor das wohl endgültig gelungen, die Flucht nach vorne war erfolgreich. Eddy Bellegueule gibt es nicht mehr - heute heißt er Edouard Louis, studiert Sozialwissenschaften in Paris und lebt ein glücklicheres Leben als je zuvor.



## Jürgen empfiehlt

**Matthew Warchus (R): Pride.**

UK 2014, engl. OF, dt. SF, dt. UT,  
116 min., € 14.99



In den 1980er Jahren legte die konservative britische Premierministerin »Iron Lady« Margaret Thatcher alles auf Konflikt an. Sie verbot jegliche positive Darstellung von Homosexualität im Rahmen öffentlich geförderter Institutionen wie Bibliotheken mit der berühmten »Clause 28« (das heutige Russland lässt grüßen). Und gleichzeitig wollte sie mit eiserner Hand die Macht der Gewerkschaften im Land zerschlagen. Ihre Strategie war ganz nach dem Motto der alten Römer »divide et impera!« gestrickt: Minderheiten und politische Gegner klein und machtlos halten, indem man/frau sie entzweit, bzw. aufeinander hetzt! 1984 kulminierte ihre knallharte Innenpolitik in Zerschließungen und Privatisierungen, die das gesellschaftliche Klima in Großbritannien vergifteten. Die Bergarbeiter in Wales reagierten darauf mit Streiks, denen die Thatcher-Regierung wiederum mit Polizeiaktionen und Eiseskälte begegnete. In diese konfrontative Situation hinein ereignete sich eine unwahrscheinliche Begebenheit, die nur das Leben

sich so ausdenken konnte. Auf dieser Solidaritätsaktion - tatsächlich passiert - basiert der Film »Pride« von Matthew Warchus.

Dem jungen schwulen Aktivist Mark Ashton aus dem Umfeld des schwulenbewegten Londoner Buchladens »Gay's the Word« wird es zu bunt mit der rücksichtslosen, menschlich kalten Politik von Mrs. Thatcher. Er erkennt die dahinterstehende Absicht, die Gesellschaft zu spalten und somit für die Interessen des Establishments gefügig zu machen. Dank seiner Überzeugungskraft gelingt es ihm, einige schwule und lesbische AktivistInnen für seine Idee der spontanen Aktion »Gay and Lesbians Support the Miners« zu begeistern, obwohl die Bergarbeiter keineswegs als homofreundlich bekannt sind. Die Streiksituation in der Waliser Bergarbeiterregion ist eskaliert und inzwischen fast aussichtslos geworden, nachdem den Streikenden das Geld auszugehen droht und sie kurz davor stehen klein beigeben zu müssen. In diesem Moment kommt die rettende Hilfe der Sammelaktion von Schwulen und Lesben aus London, die sie eigentlich nicht ausschlagen können. Doch Vorurteile und Homophobie stehen auf Seiten der Bergarbeiter der Annahme des Geldes entgegen. Vor allem Mann will mit Schwulen und Lesben nichts zu tun haben.

Als dann auch noch tatsächliche Schwule und Lesben zum Ausdruck ihrer Solidarität mit den Streikenden im Gewerkschaftsheim auftauchen, erscheint die Kluft zwischen den beiden Gruppen unüberwindlich. Vor allem von Seiten der Bergarbeiter schlägt den AktivistInnen aus London gleich bei der Ankunft ein eisiger Wind ins Gesicht. Schwule und Lesben auf der einen Seite des Raumes - Bergarbeiter auf der anderen. Nur wenige durchbrechen die unsichtbare Linie zwischen den beiden Gruppen und gehen aufeinander zu. Diejenigen, die die gesamte Solidaritätsaktion eingefädelt haben, bezweifeln allmählich, ob das Ganze gut gehen kann. Erst die impulsive Fürsprache von beherzten Bergarbeiterfrauen, die Spenden doch anzunehmen, und der Versuch der Schwulen und Lesben, sich nicht entmutigen oder einschüchtern zu lassen, dreht allmählich das Blatt. Erste zarte Annäherungen kommen zustande. Die beiden Gruppen beginnen einander zu beschnüffeln. Was am Anfang völlig aussichtslos erschienen ist, wird allmählich Wirklichkeit: es kommt zur Verbrüderung zwischen Schwulen und Lesben einerseits und Bergarbeitern

andererseits. Homosexualität bekommt plötzlich ein (sympathisches) Gesicht. Es entwickeln sich persönliche Bande zwischen beiden Seiten, die in Einzelfällen zu Freundschaften werden. Dagegen können auch einzelne homophobe Aktionen am Ort nichts ausrichten.

Am Ende des Films kommt es zu der erstaunlichen Wendung, dass walisische Bergarbeiter auf dem Pride Event 1987 in London mitmarschieren. Ein bis dato unvorstellbares Ereignis - galten Bergarbeiter (wie andere Arbeiter auch) als ähnlich homophob wie Fußballfans. Doch die Spendenaktion der »Gays and Lesbians Support the Miners« schrieb Geschichte. Denn diese Aktion brach das Eis zwischen den beiden Gruppen - und politisch bewegte sie auch viel. Die Labour Party hatte schon seit einiger Zeit die gesellschaftliche Gleichstellung von Schwulen und Lesben als Absichtserklärung auf ihren Parteitag ventiliert - ohne Aussicht auf breite Mehrheit und Aufnahme ins Parteiprogramm. Doch erst als die Bergarbeitergewerkschaft beim Parteitag 1985 ihr ganzes Gewicht (einstimmig!) in die Waagschale warf, nahm die Labour Party die Abschaffung diskriminierender Paragrafen in ihr Parteiprogramm auf, das einer späteren Labour-Regierung als Richtlinie dienen sollte. Es war dem Premier Blair bestimmt, dieses Programm dann umzusetzen und die existierenden Diskriminierungen für Schwule und Lesben abzuschaffen.

Als schwuler Film hätte »Pride« wie jeder andere schwule Film auch das Recht einseitig Partei für die Schwulen und Lesben zu ergreifen. Genau das aber tut er nicht. Arschlöcher wie Helden gibt es auf beiden Seiten. Und das zeigt der Film - fast ausgewogen. Es gibt diese warmerzigen Szenen, in denen die Bergarbeitermütter entwurzelten Schwulen raten, doch mal auf ihre Familien zuzugehen - mit erstaunlichen Erfolg. Überall gibt es verhärtete Barrieren zu überwinden. Der Film ist voller großartiger Szenen. Als Beispiel führe ich gerne die Szene an, in der Joe - ein junger Schwuler, der sich voll für das Spendenprojekt einsetzt - nach Hause kommt, um seine letzten Sachen abzuholen. Seine Eltern haben klar gestellt, dass sie seine Homosexualität niemals akzeptieren werden. Eine Bergarbeiterfrau führt den jungen Mann zum Haus der Eltern mit dem neuen Kleinbus, den die Schwulen und Lesben den streikenden Bergarbeitern gesponsert haben. Groß prangt das Logo »Gays and Lesbians Support the Miners« auf der Tür des Kleinbusses.

Wutentbrannt kommt die Mutter angerauscht und herrscht die Frau im Wagen an, sie solle gefälligst das Gefährt von ihrem Besitz entfernen. Die Bergarbeiterfrau (hetera) antwortet legendär: »Wissen Sie, dort - wo ich herkomme - und ich hoffe, sie können das eines Tages auch erkennen - ist ihr Sohn ein Held!« Sie sagt das nicht in Rage, sondern mit einem Unterton mütterlicher Besorgtheit, die die eigentliche Mutter des jungen Mannes auf unaggressive Art entwapfnet. Mutter gegen Mutter - die Situation endet unentschieden. Ich bekam eine Gänsehaut, als ich die Szene sah.

Und die mächtige Botschaft dieses Films ist (heute so aktuell wie damals): nichts ist so wirkungsvoll wie Solidarität. Wenn Anderen Ungerechtigkeit widerfährt, ist es falsch wegzuschauen oder den Kopf in den Sand zu stecken - viel mehr bringt es, gemeinsam dagegen anzukämpfen und den Schwächeren unter die Arme zu greifen - bis das Eis bricht. Im gegenwärtig neoliberalen gesellschaftlichen Klima ist das eine ebenso revolutionäre wie aufbauende Message. Ein Film, den man unter keinen Umständen verpassen sollte - ich finde, »Pride« ist der prägende schwule Film für die 2010er Jahre - so wie es die »Rocky Horror Picture Show« für die 1970er, »Priscilla - Königin der Wüste« für die 1990er und »Brokeback Mountain« für die 2000er gewesen ist.

### **Björn Koll / Kurt von Hammerstein (Hg.): Der Kreis - Eine Sammlung.**

*D 2014, 348 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 61.60*

Als im Jänner 1933 die Nazis im Deutschen Reich an die Macht gelangten, begannen sie bald mit der Zerschlagung der ersten Schwulenbewegung - kulminierend in der Zerstörung des Berliner Instituts für Sexualforschung von Magnus Hirschfeld im Mai des gleichen Jahres. Viele Schwule flohen im selben und in den folgenden Jahren aus Deutschland in die Schweiz. Dort gab es mit »Der Kreis« seit Anfang der 1940er Jahre eine kleine funktionierende Schwulenorganisation, die zum Sammelbecken für Schwule aus verschiedenen Ländern geworden war und auch eine Zeitschrift gleichen Namens herausgab, die während des Zweiten Weltkriegs und in den Jahren danach das einzige Schwulenmagazin der Welt war. »Der Kreis« stellt die Brücke dar zwischen der ersten Schwulenbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts und der zweiten Schwulenbewegung, die

im Anschluss an die Stonewall Riots auch in Deutschland Fuß fasste.

In der Edition Salzgeber sind kürzlich ein Buch und ein Film erschienen, die die schwulengeschichtlich wichtige Etappe von »Der Kreis« würdigen.



Björn Koll und Kurt von Hammerstein haben Ende 2014 eine aufwendige Sammlung der Vereinszeitschrift »Der Kreis« herausgegeben. 1942 hatte Karl Meier in Zürich den »Kreis« als Schwulenorganisation gegründet. Bis in die

1960er Jahre hinein entwickelte sich die Schweizer Schwulenvereinigung zu einer international vernetzten Organisation, die ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stand und die Bälle veranstaltete, zu denen Gäste aus der ganzen Welt anreisten. »Der Kreis« gab aber auch eine monatlich erscheinende, gleichnamige Zeitschrift heraus, die auch in Deutschland und Österreich Leser fand. Die Zeitschrift ging nur an Vereinsmitglieder und wurde teilweise auf heiklen Missionen über die Grenze geschmuggelt. Phasenweise war sie die einzig offen schwule Zeitschrift der Welt, was damit zusammenhing, dass die Schweiz keine antihomosexuellen Strafgesetze mehr kannte und sich insbesondere Zürich in den 1940er und 1950er Jahren zu einem Schwulendorf entwickelt hatte, indem sich schwule Männer aus aller Welt trafen und ausleben konnten, während in den Nachbarländern BRD und Österreich noch ein Totalverbot existierte. 1953 wurden in der Bundesrepublik Deutschland Indizierungs- und Verbotmaßnahmen unter dem fadenscheinigen Titel »Gesetz zum Schutz der Jugend« erlassen, wodurch alle Homosexuellen-Zeitschriften in Deutschland zur Einstellung gezwungen wurden. »Der Kreis« war damit das einzige Forum, in dem »deutsche« Themen überhaupt noch thematisiert werden konnten. Der Chefredakteur von »Der Kreis« - Karl Meier, der sich Rolf nannte - setzte sich vehement für den Aufbau einer neuen Homosexuellenbewegung ein - eine Initiative, die aber dann jedoch nicht mehr in der Schweiz fruchten konnte.

Die dreisprachige Zeitschrift befasste sich - nicht allzu explizit - mit diversen Aspekten schwulen Lebens und schwuler Kultur. In ihr

konnten die Erfahrungen über ein Leben im Geheimen ausgetauscht werden. Ihre Redakteure besprachen Romane wie »Giovannis Zimmer« des schwulen schwarzen US-Autors James Baldwin oder Stücke von Jean Genet, die Frage der Masturbation, bundesdeutsche Initiativen zur Abschaffung des §175, die »Sexuelle Revolution«. Auch der umstrittene Österreicher Erich Lifka kam zu Wort und schrieb über die Situation der Schwulen in Österreich.

Als in den 1960er Jahren mit Strichermorden in Zürich sich die Stimmung gegen »Der Kreis« drehte und es zu »sittenpolizeilichen« Razzien und Schikanen kam, begann auch die Situation der Zeitschrift prekär zu werden. Die Haupteinnahmebasis des Vereins - die Bälle - versiegte. Gleichzeitig entwickelte sich die Situation der Homosexuellen in anderen Ländern wie den Niederlanden oder Dänemark in eine konträre Richtung - die Zeichen standen auf progressiv. Die neuen Bewegungen scheuten die Öffentlichkeit nicht mehr. Fortschritte in der Gesetzgebung konnten erzielt werden. Schutzalter und Totalverbote fielen. Pornografiegesetze wurden gelockert. Neue gewag-

tere Magazine wurden publiziert - von jungen, dynamischen Menschen. »Der Kreis« steckte dagegen in einer Sackgasse fest, wirkte im Vergleich zu den Neulingen auf dem Markt bieder, brav, farblos, trocken und veraltet. Die Zeit der Repression in der Schweiz schien nichts Anderes zuzulassen als Doppelleben und Heimlichkeit. Der Niedergang war für »Der Kreis« somit nicht mehr aufzuhalten. Im Dezember 1967 erschien das letzte Heft von »Der Kreis«.



In »Der Kreis - eine Sammlung« sind Texte, Fotos und Grafiken versammelt, die ein Vierteljahrhundert schwuler Geschichte und Kultur abdecken, das ansonsten als dunkles Zeitalter erscheinen würde. Das Buch ist eine wichtige Ergänzung zum Film »Der Kreis« von Stefan Haupt. Und es sei all jenen anempfohlen, die sich mit diesem in Vergessenheit geratenen Aspekt der Homosexuellengeschichte befassen wollen.

# PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

GAY  
LOVE  
MUT  
EPG  
COMING OUT  
BUTCHES  
PRINZ  
SPASS  
LESBISCH  
PRIDE  
SCHWUL  
SAFE  
GLAMOUR

KINDERWUNSCH  
TUNTE  
L-WORD  
PARTY  
GOING PUBLIC  
SQUEEER  
EHE  
PAARE  
LUCKY  
SOFT  
REGENBOGEN  
HETEROFREUNDLICH  
PARTNER/INNEN/SCHAFTEN  
PARADISE  
EMOTION  
NACKT  
CAMP  
LANDLIEBE  
DIVERSITY  
POORNO  
VE

www.pride.at

f /pride.magazin

jetzt  
kostenlos  
bestellen

Ein Gemeinschaftsprojekt von

**Conchita Wurst: Conchita.***Das Album. CD mit 12 Tracks, € 19.99*

Nun ist es so weit: Conchita Wurst hat ihr Debüt-Album veröffentlicht. Die Erwartungen mit jeder neuen Single nach »Rise Like a Phoenix« stiegen stetig an. Sie wurden jeweils nicht enttäuscht. Und wie um jede ihrer Singles wurde auch um die Titel auf dem ersten Album ein großes Geheimnis gemacht. Nun ist es da. Unser Tipp: wir haben die Geburt eines neuen Weltstars miterlebt - und das in Österreich, dem das wirklich niemand zugetraut hätte. Die Musik ist vielfältig und überraschend - streckensweise ist sie nicht wiederzuerkennen - ein Indiz für ihre Wandelbarkeit als Künstlerin.

**Conchita Wurst: We Are Unstoppable.***Maxi-CD mit 2 Tracks, € 4.99*

»Ein Song für meine Fans« - so sieht Conchita ihre Single. Seit ihrem Sieg beim ESC 2014 in Kopenhagen begeistert Conchita ihre Fans weltweit. Der Hashtag #Unstoppables, der sich seit dem wie ein Lauffeuer durch das Internet verbreitete, ist ein Statement. Es wurde zum Zeichen für Liebe und Respekt in einer Welt, die diese Botschaft dringend braucht. Den neuen Song »You Are Unstoppable« widmet Conchita daher auch allen Fans. »Der Song ist für all diejenigen, die unaufhaltbar sind. Dieses Lied widme ich meinen Fans, die Liebe und Respekt im Herzen und in die Welt tragen.« Ein Hauch von Walzer trifft Pop. »Der Song ist die Fusion meiner Lieblingsmusikrichtungen, Pop und das Orchestrale, zusammengeführt in eine Powernummer. Das war für mich auch eine sehr persönlich Sache. Es entspricht mir zu hundert Prozent.«

**Jimmy Somerville: Homage.***CD Longplay, € 22.95*

Berühmt für seine erfolgreichen Neuinterpretationen von Disco-Klassikern der 1970er Jahre, hat der charismatische »Smalltown Boy« jetzt vermutlich persönlichstes Album aufgenommen. »Homage« ist ein liebevoller Tribut an die Disco-Ära in zwölf ebenso authentischen wie neuen Stücken, geschrieben von Jimmy selbst und seinem Produzenten John Winfield. Aufgenommen in London mit einigen der besten britischen Musiker und jeder Menge originaler Instrumente, gemischt in Hamburg, ist »Homage« eine echte Herzensangelegenheit. »Jeder, der an dieser Produktion gearbeitet hat, steht voll dahinter, hat mich unterstützt und vor allem verstanden, worum es mir ging - keine Egos, kein Drama, keine Divas: nur echtes Verständnis und eine enge Verbindung zu dieser Musik.« - so Jimmy, der jetzt mit 53 »endlich« zur Disco Diva wurde.

**Eurovision Song Contest 2015***2 CDs mit insg. 37 Tracks, € 24.99*

Während wir diesen Katalog zusammenstellen, steht der Sieger des heurigen Eurovision Song Contests in Wien noch in den Sternen. Schweden führt bei den Buchmachern. Aber auch Italien und Australien liegen gut. Eine große Anzahl an Balladen geht in diesem Jahr ins Rennen. Aber dennoch ist die Vielfalt so groß wie nie. Die Österreicher wollten Brücken bauen und haben daher »Building Bridges« zum Motto des ESC 2015 erklärt. Wenn dieser Katalog erscheint, wird das große ESC-Fieber wieder abgeklingen sein. Aber was bleiben wird von diesem Großevent, bei dem die Welt auf Österreich und

insbesondere Wien blickte, ist eine Botschaft von gelebter Toleranz. Die CD mit den teilnehmenden Titeln am ESC 2015 wird eine wundervolle Erinnerung sein an diesen unvergesslichen Moment, in dem wir uns von unserer besten Seite gezeigt haben werden. Es wird besser ...

### Conchita Wurst: Die Singles

»Heroes« und »Rise Like A Phoenix«  
jeweils 2 Tracks, € 3.99 bzw. € 4.90



### Divine: Maid in England.

CD mit 12 Tracks, € 19.95

Divine war eine legendäre US-amerikanische Drag Queen und Sängerin aus dem Bereich Euro-Disco. Zu Beginn der 80er Jahre begann Divine mit dem New Yorker Produzenten



Bobby Orlando einige Platten aufzunehmen. Mit einer Mischung aus House- und Technobeats sowie aufputschenden Texten eroberte er die Charts in den USA, Europa und Australien. Divine war damit einer der ersten Künstler, der in den Charts einen Sound etablierte, der später als Dancefloor bekannt wurde. Bei Cherry Pop ist nun der Re-Issue des Divine-Albumklassikers »Maid in England« aus dem Jahr 1988 erschienen, der erst nach dem Tod der Discomutter veröffentlicht worden ist. Inklusiv der Top-Hits »You Think You're a Man«, »Hey You!«, »I'm So Beautiful« und zwei zusätzlichen Bonus-Tracks.

### Sam Smith:

#### In the Lonely Hour (Deluxe Edition).

CD mit 14 Tracks, € 14.99

»In the Lonely Hour« ist das Debütalbum des schwulen britischen Newcomers Sam Smith, der sich Ende vergangenen Jahres in der Ellen DeGeneres Show outete. Obwohl Kritiker skeptisch waren, ob ein solches Outing kurz vor



dem Release einer ersten CD eine gute Idee sei, tat es dem Erfolg von »In the Lonely Hour« keinen Abbruch. Sein Erfolg basiert auf einer engelsgleichen hohen Stimme. Schon die erste Solosingle »Money on My Mind« schlug richtig ein - auf kaum einem Popsender konnte man diesem Hit entgehen. In einem Interview verriet Smith, dass das ganze Album seiner unglücklichen Liebe zu einem anderen Mann gewidmet ist.

### Steve Grand: All American Boy.

CD mit 13 Tracks, € 14.99



Das erste Album des engagierten schwulen Aktivisten - mit einem ausführlichen Booklet. Seine Songs beschreiben Alltagsszenen, in denen sich zwei Jungs kennen lernen, sich ineinander verlieben, wie ein verpasster Zug in einem Bahnhof auf dem flachen Land oder ein Picknick am Meer. Seine eingängige Musik lädt zum Träumen und Mitsingen ein. Um unabhängig zu bleiben suchte er nicht die Promotion eines großen Studios, sondern finanzierte »All American Boy« durch Crowdfunding.

### Melissa Etheridge: This Is M.E.

CD mit 13 Tracks, € 19.99



In Melissa Etheridges neuem Studioalbum »This Is M.E.« spiegelt jeder einzelne Song etwas aus ihrem vielseitigen musikalischen Leben wider. Durch ihre Stimme und ihr Songwriting strahlt Melissa Etheridge auf »This Is M.E.« nach wie vor Power aus. Von der persönlichen Ballade »Who Are You Waiting For«, die sie anlässlich ihrer Hochzeit mit Linda Wallem schrieb, bis hin zu »Monster«, das einem elektropopppigen Retrosound huldigt, bildet »This Is M.E.« eine breite Palette ab. Auf »This Is M.E.« manifestiert sich laut Melissa Etheridge der Befreiungsschlag, den sie mit 2014 verbindet. Sie heiratete und feierte, dass sie seit 10 Jahren krebsfrei ist.

**Maris Pfeiffer (R): Lieb mich!**

D 2000, engl. OF, engl. UT, 82 min., € 19.99

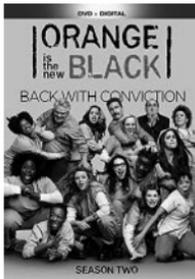
Die sympathische, zupackende Kathrin führt ein ganz normales Leben. Sie ist mit Peter verheiratet, hilft ihm in seinem Sanitärbetrieb. Die beiden kommen einigermaßen zurecht miteinander. Als Sohn Nicki eingeschult wird, lernt sie die neue Lehrerin kennen, die so attraktiv ist, dass die Mütter Angst um ihre Männer bekommen. Doch Elena ist lesbisch. Für Kathrin öffnet sich durch den Kontakt zu Elena plötzlich eine völlig neue Welt. Die beiden Frauen beginnen eine Affäre. Und Peter sieht hilflos zu. Doch was kommt nach dem Rausch? Für welches Leben soll sich Kathrin entscheiden? Gemeinsam mit Elena und Peter findet sie zu einer überraschenden Lösung. Eine deutsche TV-Produktion zum Thema spätes lesbisches Coming-out.



**Michael Trim, Andrew McCarthy (R): Orange is the New Black Series 2**

USA 2013, 780 Min., OF, engl. UT, € 49.95

All 13 episodes from the second season of the comedy drama adapted from Piper Kerman's memoir about her time spent in a women's prison. Taylor Schilling stars as Piper Chapman, who ten years previously transported drug money for her then girlfriend Alex Vause. Piper is now serving a 15-month sentence as a result. This season delves further into the complicated lives of Poussey, Crazy Eyes, and Taystee, making them even more sympathetic, especially when Taystee's old drug-dealer boss Vee shows up. Piper's not the Whole Foods-eating, Toms-shoes-buying idealist anymore, and it's gratifying to see her lose



the wide-eyed blonde shtick. Early on, she must decide whether to tell the truth and testify against a drug lord, or lie and protect Alex, and her decision makes her want to declare herself »a lone wolf, and a vicious one.«

**Steven Soderbergh (R): Side Effects.**

USA 2013, OF, dt. SF, dt. UT, 102 Min., € 9.99



Es beginnt wie eine Geschichte über üble Machenschaften der Pharma-Industrie: Emily leidet unter Depressionen, ihr Mann ist gerade aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er wegen Insiderhandels an der Börse einsaß. Zufällig kommt Emily in die Behandlung des engagierten Psychiaters Jonathan Banks, der ihr auf ihr Drängen hin ein neues Medikament verschreibt. Zunächst geht es Emily besser – doch offenbar hat das Medikament völlig unkalkulierbare Nebenwirkungen. Banks soll Verantwortung übernehmen – und stößt nach intensiven Recherchen auf eine unglaubliche Geschichte. Der Film glänzt mit guten Schauspielern und einer überraschenden lesbischen Liebesgeschichte.

**Claude Msawbaa (R): Wer weiß, wohin?**

Libanon/Frankreich 2011, frz. OF, dt. SF, dt. UT, 98 Min., € 9.99



Ein staubiges Kaff irgendwo im Libanon. Schon ewig leben Christen und Moslems hier Tür an Tür und genauso lange kommt es immer wieder zu Konflikten, vor allem zwischen den Männern. Den Frauen bleibt nur, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen - kein lesbischer, aber ein erfrischender Frauenfilm.

### **Matthew Warchus (R): Pride.**

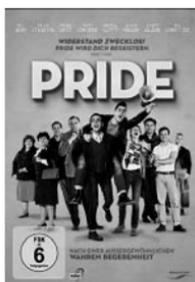
UK 2014, engl. OF, dt. SF, dt. UT,  
116 min., € 14.99

»Pride« ist ein Film über eine unwahrscheinliche Allianz zwischen Schwulen und Lesben einerseits sowie Bergarbeitern andererseits, deren Gewerkschaft unter Premierministerin Thatcher in den 80er Jahren schwer in Bedrängnis gebracht worden ist. Eine Schwulen- und Lesben-Gruppe («Gays and Lesbians Support the Miners») aus dem Umfeld des Londoner schwulen Buchladens »Gay's the Word« formiert sich spontan, als die Leute erfahren haben, dass die Regierung Thatcher entschlossen ist, den Widerstand der Gewerkschaft und Bergarbeiter um jeden Preis zu brechen. In der Szene rufen die LGSM zu Spendenaktionen auf, um die Waliser Bergarbeiter bei ihrem Streik finanziell zu unterstützen, obwohl diese nicht gerade als schwulenfreundlich bekannt sind. Die couragierten Großstädter stoßen sowohl in der Szene als auch bei den Bergarbeiterfamilien auf erhebliche Widerstände. Doch mit der Zeit bricht das Eis. Es entsteht eine gegenseitige Solidaritätsaktion, die so nur das Leben schreiben kann. Dieser Film beruht auf tatsächlichen Ereignissen im Jahr 1984 und ist einer der ganz großen Filmentdeckungen des Jahres 2014 – in einer Reihe zu nennen mit »Priscilla – Königin der Wüste« oder »Billy Elliot«.

### **Russell T. Davies (Script): Cucumber / Banana.**

UK 2015, Box - 5 DVDs, engl. OF, engl. UT,  
400 min., € 47.99

This is the collection of two eight-part drama series written by Russell T. Davies («Queen as Folk» - The Original Series) about modern gay life in Manchester. »Cucumber« follows middle-aged couple Henry and Lance whose relationship falls apart after a disastrous night out. Shortly after their separation, Lance starts



seeing Daniel and 46-year-old Henry moves in with young couple Freddie and Dean. Henry struggles to get his life back in order, a task not helped by the presence of old friend Cliff. The spin off »Banana« tells the interlinked stories of various different characters including: 19-year-old post boy Dean who pursues a longtime crush that has recently arrived in town, Vivienne who cares for her ill mother and begins stalking a housewife, young couple Sian and Violet, transgender Helen who's ex Eddie won't accept she's moved on, struggling dater Amy and law student Josh who is madly in love with Dean's flatmate Freddie.

### **Larry Kennar (R): DTLA - Downtown LA - Season 1.**

USA 2012, OF, dt. UT, 245 Min., € 19.99

DTLA durchleuchtet auf unterhaltsame Weise die Geschichte einer bunt gemischten Gruppe von 8 Freunden, die in der quirligen Szene des hippen Downtown Los Angeles an einem Scheideweg ihres Lebens stehen: Lenny, ein Anwalt, dessen Beziehung mit Partyhengst Bryan zu bröckeln beginnt, die beste Freundin SJ steht am Ende ihrer Ehe und der junge Lehrer Tai ist bis über beide Ohren in einen Star verknallt. Hinzu kommen Marky, der heiße Marine-Kadett, dessen Lover Matthew vor nichts zurückschreckt, um als Schauspieler in Hollywood Fuß zu fassen und Sugar Daddy Stefan, dessen jüngerer Boy-Toy Trey ein geheimes Parallellieben führt, was zum handfesten Streit führt. 9 Episoden voller Drama, Sex, Leidenschaft und urbaner Eleganz. Ein Muss für jeden Serienliebhaber.



Wir bestellen jedes lieferbare Buch. Einfach anrufen unter Tel. 01-317 29 82 oder über [www.loewenherz.at](http://www.loewenherz.at) im Online-Shop bestellen.

**Karim Aïnouz (R): Futuro Beach.**  
*Deutschland / Brasilien 2014, OF, dt. UT,*  
*102 Min., € 18.99*

Der brasilianische Rettungsschwimmer Donato verliebt sich in den Deutschen Konrad, den er im Meer vor Fortaleza am Praia do Futuro vor dem Ertrinken gerettet hat und folgt ihm blind vor Lust und Liebe nach Berlin. Fern der Heimat muss er mit seinem neuen Leben und Konrad klar kommen und schwankt zwischen kultureller Entfremdung und erotischer Befreiung. Diese neue Beziehung bedeutet aber auch einen Bruch mit der Heimat: Donato bricht alle Kontakte nach Hause ab. 8 Jahre später reist Donatos jüngerer Bruder Ayrtton ihm nach. Er will eine Antwort auf die Frage, warum Donato, der immer sein Held war, ihn und die Mutter der Brüder verlassen hat. Das Porträt einer großen Liebe, die mit den Gegensätzen von südamerikanischer Leidenschaft und dem Berliner Alltag zu kämpfen hat.



**Xavier Dolan (R): Mommy.**  
*CAN / F 2014, frz. OF, dt. SF, dt. UT,*  
*132 Min., € 14.99*

Die Witwe Diane liebt ihren 15-jährigen Sohn Steve, der schon diverse Heime für schwer erziehbare Kinder durchlaufen hat, und hofft, dass er die Schule abschließt. Jetzt ist er wieder zu Hause und quält sie mit unkontrollierten Wutanfällen. Sie ist mit den Erziehungsproblemen überfordert. Einzig die stotternde, traumatisierte Nachbarin kann ihn bremsen, zu ihr fasst der unter ADHS leidende Junge Vertrauen. In der Dreier-Gemeinschaft keimt Hoffnung auf ein bisschen Glück. Der erst 26-jährige, schwule Kanadier Xavier Dolan katapultiert sich mit diesem mit Anne Dorval, Suzanne Clément und dem überwältigenden Antoine-Olivier Pilon besetzten Drama in die internationale Regie-Oberliga. Dolan zeigt wieder, dass er es jedes Mal aufs Neue schafft, die Tiefe an immer tieferen Stellen zu erforschen.



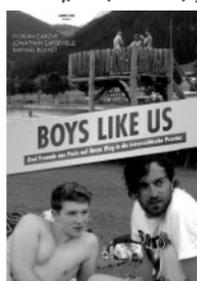
**Ester Martin Bergsmark (R): Something Must Break.**  
*SE 2014, schwed. OF, dt. UT, 81 Min., € 19.99*

Sebastian verliebt sich in Andreas - und Andreas verliebt sich in Sebastian. Eine zärtliche, manchmal heftige Liebesgeschichte beginnt zwischen einem androgynen Jungen und einem anderen, der sich nicht als schwul empfinden will. Zusammen rebellieren sie gegen die Langeweile der bürgerlichen Ikea-Welt. Sebastian besteht auf seinem Freiraum zwischen den Geschlechtern. Andreas will die Frau in Sebastian, die Ellie heißt und immer mehr Aufmerksamkeit verlangt. Etwas muss kaputt gehen - entweder die Beziehung von Andreas und Sebastian oder die Gesellschaft, die will, dass alle gleich sind. Die Vielfalt der Geschlechter zeigt sich hier nicht nur in der Theorie, sondern in Fleisch und Blut.



**Patric Chiha (R): Boys Like Us.**  
*F 2014, OF, dt. UT, 90 Min., € 18.99*

Drei Freunde aus Paris auf Ihrem Weg in die österreichische Provinz. Buchhändler Rudolf, Schauspieler Gabriel und Kellner Nicolas sind beste Kumpels und sich in einigen Punkten ihres Lebens sehr ähnlich: sie sind nicht nur alle in ihren 30ern und schwul, sondern auch liebenswerte Großstadt-Neurotiker. Nach einem abrupten Beziehungsende und dem Schock darüber will Rudolf Paris verlassen. Dem vom Liebeskummer Geplagten scheint der Beste Ort für eine Neuorientierung sein malerischer Geburtsort in den österreichischen Bergen - Hauptsache weit weg vom Chaos des Stadtlebens. Als Gabriel und Nicolas von seinen Plänen erfahren, beschließen sie kurzerhand, Rudolf in die Steiermark zu folgen. Dabei ist dem charmanten Trio nicht klar, welch ein ereignisreicher Trip voller knackiger Bergburschen, wackliger Seilbahnen und leckerem Kaiserschmarrn vor ihnen liegt.



**Cathy Lee Crane (R):  
Pasolinis letzte Worte.**

USA 2012, engl. OF, dt. SF, dt. UT,  
61 min., € 19.99

Am 2. November 1975 wurde Pier Paolo Pasolini mutmaßlich von einem Strichjungen am Strand von Ostia ermordet. In den Monaten davor hatte sich der Filmemacher und Autor intensiv mit der Gewalt in Italien beschäftigt und an seiner zutiefst verstörenden Literaturadaption »Salò - die 120 Tage von Sodom« gearbeitet. Die Regisseurin nähert sich auf assoziative Weise dem Spätwerk des wichtigen Künstlers an: letzte Interviews, letzte Fotografien, Dokumente der Dreharbeiten zu seinem letzten Film, Texte aus seinem letzten, erst 1992 veröffentlichten Romanprojekt »Petrolio«, Aufnahmen vom Tatort und seinem Begräbnis. Es entsteht ein Einblick in die Wut und Leidenschaft eines schwulen, schwer einzuordnenden Künstlers, dessen Stimme gewaltsam zum Schweigen gebracht wurde. Die DVD enthält »Ostia«, mit Derek Jarman in der Hauptrolle, als Bonusfilm.



**Alexandre Carvalho (R): Pink Pact.**

Brasilien 2014, portug. OF, dt. UT,  
92. Min., € 17.99

Sommer, Sonne, São Paulo: eine Gruppe von Teenagern entschließt sich, auf die berühmte »Gay Pride Parade«, eine der größten der Welt, zu gehen. Der Onkel einer der Jungs hat sie dazu inspiriert. Sie haben herausbekommen, dass der erfolgreiche Geschäftsmann heimlich ein Doppelleben führt. Niemand in seiner Firma darf jemals erfahren, dass er schwul ist. Nachdem die Freunde hautnah Zeuge homophober Aggressionen werden, fassen sie einen beherzten Entschluss: jeder von ihnen muss bis zur nächsten Pride-Veranstaltung sein »Coming-out« hinter sich gebracht haben. Erste Liebe, große Gefühle und ein ungeouteter, dafür ziemlich gut aussehender Familienvater sorgen bis dahin für allerlei Verwirrung



und heiße südamerikanische Momente. Turbulent wie eine Samba, spritzig wie eine Caipirinha und herzergreifend wie eine Telenovela.

**Sophie Hyde (R): 52 Tuesdays.**

AUS 2013, engl. OF, dt. UT,  
114 Min., € 19.99



Die 16-jährige Billie kann kaum glauben, dass ihre Mutter sich einer Geschlechtsanpassung unterziehen will. Aber James - so der neue Name - hat sich zeitlebens gewünscht, ein Mann zu sein. Ein Jahr wird die kräftezehrende Reise der Veränderung dauern. Als Billie erfährt, dass sie so lange bei ihrem Vater leben soll, fühlt sie sich übergangen. James' Versprechen, jeden Dienstag einen Nachmittag mit ihr zu verbringen, ist kaum ein Trost. Aber James bemüht sich, auch während dieses Prozesses seiner mütterlichen Verantwortung gerecht zu werden. Auch bei Billie ist einiges im Wandel. Doch der Wunsch nach Selbstbestimmung bringt sie in Konflikt mit der Erwachsenenwelt. Als James Billie vor Schaden zu behüten versucht, droht ihre fragile Beziehung zu zerbrechen.

**Daniel Ribeiro (R): Heute gehe ich allein nach Hause - The Way He Looks - Hoje eu quero voltar sozinho.**

Brasilien 2014, portug. OF, dt. UT,  
96 Min., € 19.99



Leo ist ein ausgeglichener Junge, auch die Sticheleien seiner Mitschüler können seine innere Unabhängigkeit nicht zum Wanken bringen. Der blinde 15-Jährige möchte vor allem sein Leben allein bestimmen, sich vom Elternhaus frei machen und sich für einen Schüleraustausch anmelden. Mit der Ankunft eines neuen Klassenkameraden jedoch muss Leo seinen Alltag neu einrichten. Er freundet sich mit Gabriel an, verliebt sich in den hübschen Mitschüler. Doch so ungezwungen sich Leo seiner Empfindungen Gabriel

gegenüber bewusst wird, so tief lässt er sich von der zurückhaltenden Zuwendung des Freundes verunsichern. Mit der träumerischen Leichtigkeit durchquert der in sensiblen Bildern fotografierte Film einen Gefühlskosmos aufwühlender Anziehungen, verlegener Versteckspiele und scheuer Berührungen.

**Gert Chesi (R):  
Die Geschichte der Ning.**

Ö 2013, dt.OF, 58 min., € 14.99

»Die Geschichte der Ning« handelt von einem transsexuellen Knaben, der eine Frau sein wollte, und seinen FreundInnen. Die Stationen auf dem Weg zu diesem Ziel wurden von Gert Chesi dokumentiert und kommentiert. Es entstand eine einfühlsame Dokumentation, die auch den kulturellen und buddhistischen Hintergrund sowie die Eigenheiten der thailändischen Gesellschaft beleuchtet. Sexualität, Prostitution und die Positionen buddhistischer Glaubensgemeinschaften, aber auch die menschlichen Probleme der Betroffenen kommen zur Sprache. Der Film zeigt die Welt der »Ladyboys« - einer gesellschaftlichen Minderheit, deren Andersartigkeit in Thailand relativ hohe Akzeptanz unter der breiten Bevölkerung erfährt.



**Armin C. Heining: Gay Tantra - Die Kunst der Selbstekstase.**

D 2014, dt. OF, ca. 50 Min., € 17.99

Jeder tut es, und kaum jemand spricht darüber: Sex mit sich selbst, Masturbation. Auch in der aufgeklärten Gesellschaft sind Abneigung, Scham, Scheu, Schuld deswegen längst nicht überwunden. Selbstbefriedigung sei Sex zweiter Klasse, wird als Wischen oft in abfälligem Ton herabgesetzt. Doch in diesem Lehrgang lernt man, wie man lustvoller und liebevoller sich nicht nur Befriedigung, sondern Zufriedenheit und Frieden schenken kann. Die gezeigten Schritte helfen, vollkommen neue sexuelle Erfahrungen zu machen,



die später auch in die Partnerschaft mit eingebunden werden können. Im Bonusteil erfährt man, wie Sexualität auch umfassend und damit Meditation sein kann.

**Armin C. Heining:  
Gay Tantra - Strong Man DVD.**

Ausdauernder, härter, länger – mehr Potenz für den Mann!  
D 2014, dt. OF, ca. 60 Min., € 17.99



Eindrucklich lernt man, wie man sowohl durch tiefere Entspannung, als auch durch aktive Stimulation die Potenz steigern und vorzeitige Ejakulation verhindern, wie man sein größeres sexuelles Vermögen und seine gesteigerte Leistungsfähigkeit genießen kann. Im Bonusteil erfährt man zu den hintergründigen Problemen von Erektions- und Ejakulationsstörungen. Armin C. Heining gibt Einblicke in die Gay-Tantra-Lehrgänge. Und man lernt den Begründer von Gay-Tantra, Armin C. Heining, dabei näher kennen.

**Roberta Faenza (R): Du wirst schon nach sehen, wozu es gut ist.**

USA 2014, engl.OF, dt.SF, 95 min., € 12.99

James Sveck ist ein einsamer junger (schwuler) Erwachsener mitten in den Sommerferien, bevor im Herbst für ihn das College beginnen wird. Wenn er nicht mit seiner Großmutter Zeit verbringt, zieht er das Alleinsein vor. Aber nur einem Menschen öffnet er sich wirklich: seiner Lebensberaterin. Ihr erzählt er, wie er wurde, wer er ist. Die Lebensberaterin wiederum versucht, dem depressiven und suizidalen jungen Mann eine Perspektive aufzuzeigen. Die Kritik bekrittelte an dieser Literaturverfilmung zurecht, dass sie die Homosexualität der Hauptfigur zu sehr als Nebensache behandelt. Der Regisseurin geht es in diesem Coming-of-Age-Film ums schwierige Erwachsenwerden von Jungs in gestörten Ostküstenfamilien. Als Vorlage zu dieser Verfilmung diente Peter Camerons gleichnamiger Roman.



**Sara Sugarman (R):  
House of Versace.**

USA 2014, engl. OF, dt. SF, 84 min., € 12.99

Der schwule Modedesigner Gianni Versace ist auf dem Gipfel seiner Karriere angekommen und führt sein Modeimperium Versace als auch sein Leben wie ein Renaissancefürst. Eines Tages wird er plötzlich vor seinem Anwesen erschossen.

Nun müssen seine beiden Geschwister Donatella und Santo die Leitung des Familienunternehmens übernehmen. Von der internationalen Presse nach ihren ersten eigenen Stehversuchen in der Modebranche verspottet, stürzt sich Donatella in die Drogensucht. Das Unternehmen steht kurz vor dem Bankrott. Mit der Hilfe ihrer Familie begibt sie sich in Therapie und kommt stärker als je zuvor wieder, um das Unternehmen Versace mit ihren Visionen zu einer der größten und einflussreichsten Modemarken



der Welt zu machen. Ein Biopic über groteske Menschen, die in glamouröser Garderobe schlimme Dinge tun.

**Sergio Tovar Velarde (R): Four Moons.**  
Mexiko 2014, span. OF, dt. UT,  
110 Min., € 17.95



Ein bezaubernder Film über sexuelles Erwachen in vierschwulen Geschichten über die Liebe: Einmal sensibel über den 11-jährigen Mauricio, der erste Gefühle für den kaum älteren Cousin Oliver hegt. Dann hoffnungsvoll, als zwei ehemalige Freunde aus Kindheitstagen sich am College wieder begegnen und ineinander verlieben. Und schließlich bedingungslos, wenn es Hugo in seiner langjährigen Beziehung zu Andrés nach neuen sexuellen Abenteuern gilt. Ein aufwühlendes mexikanisches Film-Debüt - ausgezeichnet mit dem »Silver Award - Bester mexikanischer Film« beim 10. Int. Filmfestival Monterrey, Mexiko.

# LÖWENHERZ

**Wir freuen uns auf Eure Bestellungen.**

**Bestellungen per POST**

Löwenherz, Berggasse 8, A-1090 Wien

**Bestellungen per TELEFON**

Tel. +43 - 1 - 317 29 82

**Bestellungen im Online-SHOP**

[www.loewenherz.at](http://www.loewenherz.at)

**Bestellungen per E-MAIL**

[buchhandlung@loewenherz.at](mailto:buchhandlung@loewenherz.at)

# Lesen macht stark.



Kämpfen für Gleichstellung!



[facebook.com/soho.or.at](https://facebook.com/soho.or.at)



LSBTI-Organisation der SPÖ



Ich suche nicht irgendwen,  
deshalb suche ich  
auch nicht irgendwo -  
sondern bei gayPARSHIP.

 **gayPARSHIP.at**  
Das schwul-lesbische Original

Auch Männer  
finden bei  
gayPARSHIP  
einen passenden  
Partner.

